

Dieselbe Stadt erscheint täglich 7 Uhr i. d. Frühs.; Marienth. 12. Sonnabendmorgen vierzehn Uhr 2 Uhr 30 Uhr, durch die Post 2 Uhr 30 Uhr. Wurde 10 Uhr. Bis die Rückgabe einander überreicht werden soll die Redaktion nicht verhindern.

Gewonnen für und seinem an: Die Einwohner-Direktion, Oesterreich & Boleslav; - Rudolf Kastell; - Dant & Sons; - Auslandsbauamt; - G. Müller in Dresden; - A. Beck in Leipzig; - A. Beck & Co. in Görlitz; - Steiner in Halle.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Berufspreis-Sieben
x. 11 (Acht.) u. 582 (Neust.)

Postkarte werden Markensteine 13 bis Kosten, 8 Uhr angemessen, Sonntag bis Mittag 12 Uhr. Der Bezahlung nach an Bediensteten: 1. Rittergasse Nr. 5 bis Kosten, 8 Uhr. — Die einfache Postkarte kostet 15 Pf. Zusatzkarte die Seite 30 Pf. Eine Zusatzkarte 30 Pf. 30 Pf. kostet 15 Pf. Postkarte ist die Sonntagsnummer oder nach einem Zeitung die Zeitung 30 Pf.

Postkarte: Einzelne Kollekte unterliegen mir nur gegen Stammzettel oder Zahlung durch Briefmarken oder Belehrung. Diese Güten kosten 15 Pf. Postkarte ist die Sonntagsnummer oder nach einem Zeitung die Zeitung 30 Pf.

Leberthran

beste Marke von Meyer, Christiania
Königl. Hofapotheke Dresden,
am Georgenthor.

Fussboden-Glanz-Lack

gewohnt, sofort trocken, eigener Fabrikat

Carl Tiedemann,

Altstadt: Marienstrasse 27 und Amalienstrasse 19.

Neustadt: Helmholtzstrasse (Stadt Görlitz).

Hängematten, Turneräthe mit

Reiserollen, Handkoffer.

Plaidrieme und Reiseblaschen von 50 Pf. an etc.

Grösste Auswahl bekannt billigste Preise.

B. A. Müller, Pragerstr. 37,

Galerie-, Leder-, Spieß- und Säderwaren-Handlung.

C. Hesse, Altmarkt,

Königl. Hoflieferant.

Nach beendetem Inventur findet der Verkauf einer grossen Partie
der verschiedensten Tapisserie-Artikel zu
bedeutend ermässigten Preisen statt.

Tapisserie-Manufactur.

Grösstes Lager am Platze.

Nr. 216. 28. Jahrgang. Auflage: 38,000 Expl.

Aussichten für den 11. Juni: Schwerer unbekannter Wind, veränderliche Bewölk., trocken, Gewitterregen nicht ausgedehnt. Temperat. fälter.

Dresden, 1883. Montag, 11. Juni.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlitzburg. Viele Majestäten sind heute wieder wohlbehalten hier eingetroffen und tuben, von einer großen Volksmenge euknöpflich begrüßt, im offenen Wagen nach der Karlsbadेनade, um sich also ohne weiteren Aufenthalt mittels Dampfers nach Leipziger zu begeben. Die Truppen bilden längs des Neuviertelstrasses Spalier. Die Stadt war feierlich besetzt und das Wetter schön.

Siedlung-Ubersicht der Reichs-Bauten vom 10. Juni.

Urbane Metallarbeiten	21. 612.212.000	Wba. 27. 1. 038.000
Handwerk am Reichsstallhofe	1. 46.000.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlicher Kanzlei	1. 16.200.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlichen Hof	1. 327.901.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlichen Hof	1. 34.100.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlichen Hof	1. 5.875.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlichen Hof	1. 21.250.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlichen Hof	1. 126.000.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlichen Hof	1. 19.350.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlichen Hof	1. 61.800.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlichen Hof	1. 22.150.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlichen Hof	1. 3.700.000	Wba. 27. 1. 038.000
Werkstatt an Kaiserlichen Hof	1. 2. 1.22% pr. Zins 1.22%	Zins 1.22% pr. Zins 1.22%

Damen. Die Lehrerin, Al. Lauer, hat augenblicklich gegen 10 Damen und Mädchen, denen sie Schwimmunterricht erteilt. Schließlich liegen die Verhältnisse in der Damenschwimmendenkt von Hollenwitz, Amalienbad. Wie stark aber die Anstrengungen von Gotha, Krüger und Raumann benutzt werden, sieht und hört man, wenn man mit den Dampfschiffen vorbeifährt. Offensichtlich ist auch, daß die von der Stadt für die unbemittelten alten eingerichteten Bäder bei beiden Geschlechtern eine stattliche Frequenz aufweisen.

— Vier fünfzig Jahren. Aus den Erinnerungen eines alten Dresdnern. Die Jahrtausende hatten vor zweihundert Jahren eine ganz andere Bedeutung, als jetzt, wo die vermehrten Verkehrsmittel und den Verkehr erleichtert haben und z. B. eine Bürger- oder Beamtenfrau aus dem Mittelmeere ihren Sohn direkt aus Bremen oder Hamburg brachten kann und bestmöglich ihrer Konfessionsbedürfnisse beim Wechsel der Saiten nicht bloss die Blütenbücher aus plaudern bei Leipzig und aus andern Orten, sofern aus Parie zu gewischt kommt, sondern auch die etwa beschafften Werken direkt und franco in's Hans geändert erhält. Wir hatten früher fünf Bohrenäste, drei in Altstadt: der Fasen-, Johann- und Gallusmarkt und zwei in Neustadt: der Gantatz- und Septembermarkt. Von diesen beobachteten waren: der Gantatzmarkt, bei welchem eine Menge Sommerbedürfnisse eine Rolle spielten und welcher von vielen Marktständen im Anschluß an die Leipziger Steinmeile lebten wurde und der Gallus- (Galle) Markt, welcher insbesondere für alle Wollwaren, Pelze, Kürze und Lederschuhe von Bedeutung war. Der Fasenmarkt gab ähnlich zwei Wochen der ganzen Stadt eine andere Bynaognosie. Da kommt denn am Sonnabend in der Vorwoche die hochgezüchteten Hochzeiten mit hunderten von Ställen für den Großverkauf, und die Säckel, die Weber- und die Bildnergeschäfte waren nicht selten durch eine Wagenburg geprägt. Unter den Jahrmarktsonntagen war der zum Gantatzmarkt fallende am meisten frequentiert, weil an denselben die Landleute hundertwelt hierher kamen. Am Montag früh begannen die Produzenten der Siegener Apotheken, welche meist aus Bergaufstiegern bestanden, und die daraus noch einfacher als jetzt kontruierten Dreieckspfähle zwischen Straßen und Häusern auf, wo sie von der Konkurrenz der Blaschöre nicht zu leiden hatten. Einen besonderen Reiz hatte für viele die auf dem Neumarkt aufgestellte Bratwurstbude, und eine gehobene Leberwurst nebst Semmel für zutreffende Pfeffernüsse bildete für nicht Wenige das Menü des Mittagsmahlens. Die Butziner Fleischindustrien (und die darin figurierenden Betrügerinnen) spielten wohl schon damals eine ziemliche Rolle, aber der Matador der Fleischindustrie war schon vor fünfzig Jahren Conrad, der in seiner großen Halle auf dem Altmarkt residierte und dessen weise und brame Fleischküchen (im Tafeln) wegen ihrer Vorzüglichkeit von Niemandem angewiesen wurde. Billiger freilich waren die Jungen à 1 Th., welche von einigen Dresden Büfern mäzenhaft fabriziert und in unsäglichen Buden und Verkaufshäusern verkauft wurden. Ein latenter Geschäft war in früheren Zeiten, das des „Budenbürgers“. zunächst keiner darüber verfügte eine Anschrift, sondern keiner einen Platz, auf dem die Wadenmarken, die von den Wadenmarken, was nicht wenige waren, auf jedem Abend einzurichten und am andern Morgen wieder aufgebaut, am Sonnabend aber in den Budenkörpern gekauft. Dazu kamen die Wademarken in den fünf Jakobmarkt, zum Woll- und Christmarkt, und endlich die Buden für das „Königsbürgers“ (auf dem Schülernale, damals „Wielkweide“) und für die „Bogelinie“. Die Wadenbürgers und ihre Arbeitnehmer hatten daher immer zu tun. Manchmal kamen sie freilich auch in bedenklische Situationen, z. B. als am 9. September 1830 die sogenannte „Rebellion“ stattfand, wobei das Rathaus eingeschüttet und das Polizeihaus (auf der Strelitzerstraße) zerstört und in Brand gestellt wurde; die auf dem Altmarkt befindlichen Budenfeststände und Warenläden waren nicht blos gefährdet, sondern zum Theil auch von den Aufständischen in Benutzung genommen worden. Und als am 1. Februar 1831 der große Schneeschauer einsetzte (ähnlich in November 1851) der gesamte Schneefall auf den Wadenmarken, so wurden an jedem Abend eingerichtet und am andern Morgen wieder aufgebaut, am Sonnabend aber in den blumengezäuberten Kuchen gezeigt. Der 2. Februar galt der Schulbildung. Von Gewandhäusern aus zogen die Kinder in zwei Hauptzügen in nach der Kreuz- und Frauenstraße, vor dem Saale wurde von Kindern 1 Exemplar der Angliaeischen Konfession getragen, sowie eine Bibel; das Lied: „Ach bleib mit Deiner Gnade“ wurde während des Auges abwechselnd vierfach gesungen; in den Kirchen war eine kurze Predigt, woran sich eine Unterredung der Geistlichen mit den auf dem Altarplatz polierten Konfirmanden (des nächsten Jahres) reichte; in der Frauenstraße hielt die Katechese Stadtprediger M. Gildemann. Am Nachmittag dieses zweiten Feiertages wurden von allen Schulen Spaziergänge unternommen, die vom herrlichsten Wetter begünstigt wurden. Leider ging dieses Jubelfest nicht ohne einen Blitzaug zu Ende, indem sowohl am ersten, als auch am zweiten Feiertage in den späteren Abendstunden auf dem Altmarkt und in den Reitervorhöfen tumultuarische Bewegungen stattfanden, die größtenteils ihre Ursache in Widerständen über konfessionelle Controversen hatten. — Am 6. Juli 1839 hatte Dresden allein einen hohen Feiertag; es galt die Erinnerung, daß dreihundert Jahre früher an diesem Tage in Dresden die Reformation unter Herzog Heinrich den Frommen eingeführt worden war, nachdem dessen älterer Bruder, Herzog der Bärte, bis zu seinem Tode der Kirchenverbesierung sich abhold gezeigt und dieselbe in seinem Elbdome verhindert hatte. Da Leipzig hatte man die Säkularfeier der Einführung der Reformation bereits zu Pfingsten 1839 gefeiert; in den Orden bei Dresden war die Einführung erst Ende des Jahres 1839 gefeiert. Zu diesem Dresden Jubelstags-Sonnenabend den 6. Jul. fand ein Zusammentreffen von Freunden in Dresden statt, wie er in Friedenszeiten noch nicht erlebt worden war; hunderte von Geschworenen kamen aus allen Windrichtungen hierher, die Stallungen für die Werke langten nicht aus, es mußten Visualls errichtet werden, aber auch die Gasthäuser waren mehr als überfüllt. Glücklicherweise war der 1. Februar 1831 kein heller Sonnabendtag. Als ich Nachts zwischen 12 und 1 Uhr über die Weißerlahe-Terrasse ging, stand ich da Hunderte,

welche auf den Treppenstufen und Bänken gelagert, Nachtruhe suchten, da sie sonst kein Unterkommen gefunden hätten. (Die Nacht war warm und klar). Dieser Feiertag hatte außer den religiösen Diensten drei Glanzpunkte: 1. Nach dem Vormittagsgottesdienst versammelten sich die städtischen Behörden, die Gesellschaften und Schwestern und viele Tausend Parochionen auf dem Altmarkt und sangen gemeinschaftlich: Nun dankt alle Gott! An diesem Gesange nahmen auch vierhundert Studenten teil, welche wenige Minuten vorher aus Leipzig eingetroffen waren (die Leipzig-Dresdner Eisenbahn war erst 1832 eingemeistert worden). 2. Abends fand eine allgemeine Illumination statt, wobei die Frauenkirche durch Tausende von Illuminationenräppen und in der Höhe durch Hunderte eisengroßer weißer Lampen erleuchtet wurde; der Anblick des majestatischen Gotteshauses war überwältigend, und heute noch denkt ich mit Erhebung des Anblicks, der ich mir tat, als ich spät Abends mit mehreren Freunden die Rädertiere hinunter bis in die Gegenwart des jungen Bergfelds gegangen war und nun das Augen auf den lichterblenden Dom unserer Stadt richtete. 3. Die Aufführung der „Schöpfung von Haydn“ in der Neustädter Kirche, von der Königskapelle, den besten Solisten des Hofopera und vieler anderer Gesangsteller, welche abends den würdigen Schluss des Festes. Am 21. Sept. 1835 wurde des dreihundertjährige Jubiläum des Augsburgischen Religionsfriedens gefeiert, jedoch nicht durch einen besondern Feiertag, sondern am Sonnabend vorher. Am Feiertag selbst fand in der Frauenkirche eine große Missa Cantata statt, deren Erzog (Karl) der König-Albert-Verein in Los. Was den Zweck des Festes anlangt, so wurde derselbe bei der dreihundertjährigen Wiederkehr, am 18. Februar 1846 (Mittwoch), durch einen Vormittagsgottesdienst in eben evangelischen Kirchen viertäglich begangen; am Schlusse des Gottesdienstes wurde eine Kollekte veranstaltet, deren Ertrag einer Lutherstiftung zu Gute kam, die Stiftung war von Professor Dr. Nobbe in Leipzig angelegt worden. — Noch möchte ich einer kirchlichen Zubeliefer gedachten, die von ganz Dresden unter großer Teilnahme begangen wurde, das hundertjährige Bestehen der Frauenkirche (in der Hoffmannstraße) 1834. Am der Spire des Kirchturms fand im Innern des Bürgermeisters und des Superintendents ein Enkel des ehemaligen Erbauers der Frauenkirche, der Maler Böhme (dessen Sohn lobt einer der geschätztesten Rechtsanwälte unserer Stadt ist). Die von Böhme geschilderten Gedanken und von Julius Otto komponierte Chansons fand solchen Beifall, daß die Kirche am nächsten Sonnabend während des Hauptgottesdienstes wiederholt werden mußte. Das Brat des berühmten Baumeisters stand sich auf dem alten Johanniskirchhof, war erneuert und am Feiertag durch dasjenige der Blaschöre aufgestellt. Einige freilich freilich waren die Jungen à 1 Th., welche von einigen Dresden Büfern mäzenhaft fabriziert und in unsäglichen Buden und Verkaufshäusern verkauft wurden. Ein latenter Geschäft war in früheren Zeiten, das des „Budenbürgers“. zunächst keiner darüber verfügte eine Anschrift, sondern keiner einen Platz, auf dem die Wadenmarken, was nicht wenige waren, auf jedem Abend einzurichten und am andern Morgen wieder aufgebaut, am Sonnabend aber in den blumengezäuberten Kuchen gezeigt. Die „Säkularfeier“ war nicht wenige Minuten dauerte. Nur mit dem Schnabel konnte er sich eine kleine Leistung in's Freie verleihen; der Körper blieb im Nest und der leise Räuber musikell verbünden. Dieser Bergung spielt sich vor Zeugen ab. Heidermann kann noch durch einige Tage dieses Reich mit dem traurig verhängenden Spatenlauf sehen. Es soll der Verlust gemessen werden, das Reich unterdrückt von seinem Standorte verloren zu bekommen.

— Die Geschichte vom Spaten, den Schwalben in einem Nest vermauerten, ist nicht neu. Jetzt erzählt die „Sachsenunter Zeitung“: In der südlichen Ecke des neuen Sparhakengebäudes befindet sich im ersten Stockwerk vier Schwalbenkübel. Als jüngst ein Schwalbenpaar zurückflog, machte es vergnügte Verhandlungen, einer Spiegel aus einem der Kübel zu vertreiben. Das Schwalbenpaar begann jedoch mit zehn bis zwölf Genossen den Spaten in dem Nest einzumauern, was nicht wenige Minuten dauerte. Nur mit dem Schnabel konnte er sich eine kleine Leistung in's Freie verleihen; der Körper blieb im Nest und der leise Räuber musikell verbünden. Dieser Bergung spielt sich vor Zeugen ab. Heidermann kann noch durch einige Tage dieses Reich mit dem traurig verhängenden Spatenlauf sehen. Es soll der Verlust gemessen werden, das Reich unterdrückt von seinem Standorte verloren zu bekommen.

— Die Erdbeerernte in der Löbnitz soll vollständig verloren sein; die unausgelehrte Früchte hat die Früchte an ihrer Entwicklung gehindert und sie ausgetrocknet. Auch beinahe alle anderen Früchte sind durch die Hitze sehr geschädigt worden, die Apfel- und Birnenfrüchte sind in Masse von den Bienen geplagt, die Kirschen stehen schlecht und sind noch weit in der Entwicklung zurück, Alte fehlt auch, wie überhaupt über Mangel an Butter gelagert wird.

— Sammliche 800 Arbeiter der Orleansweberei von Greifswald in der Löbnitz sind jetzt nicht mehr. Jetzt erzählt die „Sachsenunter Zeitung“:

In der südlichen Ecke des neuen Sparhakengebäudes befindet sich im ersten Stockwerk vier Schwalbenkübel. Als jüngst ein Schwalbenpaar zurückflog, machte es vergnügte Verhandlungen, einer Spiegel aus einem der Kübel zu vertreiben. Das Schwalbenpaar begann jedoch mit zehn bis zwölf Genossen den Spaten in dem Nest einzumauern, was nicht wenige Minuten dauerte. Nur mit dem Schnabel konnte er sich eine kleine Leistung in's Freie verleihen; der Körper blieb im Nest und der leise Räuber musikell verbünden. Dieser Bergung spielt sich vor Zeugen ab. Heidermann kann noch durch einige Tage dieses Reich mit dem traurig verhängenden Spatenlauf sehen. Es soll der Verlust gemessen werden, das Reich unterdrückt von seinem Standorte verloren zu bekommen.

— Am 8. d. zog ein heftiges Gewitter über Altenberg. Ein Blitzaug traf das Haus des Delonisten Straßberger an der östlichen Dresdner Straße, stand zwar nicht sehr hoch, aber durch das ganze Haus von oben an hindurch und entzündete ein Feuer, das durch ein Fenster aus dem Wagenhof in Flammen, die indessen noch nicht ausgetrocknet werden konnten. Da R. nicht gewußt hat, ob es sich um einen Brand handelt, so ist die Urtat des Brandes rätselhaft.

— Am Feiertag Nachmittag schlug ein Blitz in Auerbach in einer an der Straße nach Sorau stehende Eberelde und tödte zugleich einen unter dem Baume schlafenden Mann, Romens Lehnd aus Brunn. Die Kleider sind am Felde des Todten verbrannt.

— Am 8. d. zog ein heftiges Gewitter über Altenberg. Ein Blitzaug traf das Haus des Delonisten Straßberger an der östlichen Dresdner Straße, stand zwar nicht sehr hoch, aber durch das ganze Haus von oben an hindurch und entzündete ein Feuer, das durch ein Fenster aus dem Wagenhof in Flammen, die indessen noch nicht ausgetrocknet werden konnten. Da R. nicht gewußt hat, ob es sich um einen Brand handelt, so ist die Urtat des Brandes rätselhaft.

— Am Feiertag Nachmittag schlug ein Blitz in Auerbach in einer an der Straße nach Sorau stehende Eberelde und tödte zugleich einen unter dem Baume schlafenden Mann, Romens Lehnd aus Brunn. Die Kleider sind am Felde des Todten verbrannt.

— Der Raub an der Wagenburg, der am 20. April d. R. auf einer Klippe in Flammen, die indessen noch nicht ausgetrocknet werden konnten. Da R. nicht gewußt hat, ob es sich um einen Brand handelt, so ist die Urtat des Brandes rätselhaft.

— Am Feiertag Nachmittag schlug ein Blitz in Auerbach in einer an der Straße nach Sorau stehende Eberelde und tödte zugleich einen unter dem Baume schlafenden Mann, Romens Lehnd aus Brunn. Die Kleider sind am Felde des Todten verbrannt.

— Der Raub an der Wagenburg, der am 20. April d. R. auf einer Klippe in Flammen, die indessen noch nicht ausgetrocknet werden konnten. Da R. nicht gewußt hat, ob es sich um einen Brand handelt, so ist die Urtat des Brandes rätselhaft.

— Der Raub an der Wagenburg, der am 20. April d. R. auf einer Klippe in Flammen, die indessen noch nicht ausgetrocknet werden konnten. Da R. nicht gewußt hat, ob es sich um einen Brand handelt, so ist die Urtat des Brandes rätselhaft.

— Der Raub an der Wagenburg, der am 20. April d. R. auf einer Klippe in Flammen, die indessen noch nicht ausgetrocknet werden konnten. Da R. nicht gewußt hat, ob es sich um einen Brand handelt, so ist die Urtat des Brandes rätselhaft.

— Der Raub an der Wagenburg, der am 20. April d. R. auf einer Klippe in Flammen, die indessen noch nicht ausgetrocknet werden konnten. Da R. nicht gewußt hat, ob es sich um einen Brand handelt, so ist die Urtat des Brandes rätselhaft.

Witterung vom 10. Juni. Barometer nach Oder & Söhl, Wohlstraße 12
Abend: 700 Millim., seit gestern 2 Mill. gesunken. Thermometrograph nach
Sommer: Temperatur 19° C., niedrigste Temp. 12° C. höchste Temp. 22° C.
Wind heiter. Witterung sonstig gewitterhaft.

Gibböhre in Dresden. 10. Juni, Nachmittags: 130 Cent. unter 0.

Gesellsetz.

Ein gehenderes über den vorgestrichen Abend im Neustädter Hoftheater vorbehaltend, sei heute nur konstatiert, daß das mitunterlegtem Kontrakt gaßtirende Fräulein Tullinger vom Hoftheater in Kassel sehr freundliche Aufnahme fand.

Am Atelier des Historienmalers Wenzel Schwarz giebt es jetzt der Kunstwerke in Aile zu sehen. Herr Schwarz ist durch weise bedeutende Aufträge angestrengt beschäftigt, die beiden ihrer Vollendung zuwürfen. Wie die von Model in Großdorff bei Meissen erbaute Kirche sind neben die Cartons in deren Ausführung beendet und gebenzeugnis von der eminenten Beklebung des Malers. Nach der Intention des Architekten wird die über dem Altar sich befindende Rose mit Glasmalerei versehen, welche nach dem Entwurf und Carton des Malers den triumphierten Christus mit den Symbolen der Evangelisten darstellt. Die Glasarbeiten hierzu werden gleichfalls in Dresden, im Bären-Aatelier, hergestellt werden. Von beiden Seiten des Altars werden zwei Giebelbilder mit Bildmälern in Wachsböden gefügt, deren Cartons die beiden biblischen Szenen: „Christus segnet die Kinder“ und „Das Gastmahl in Emmaus“ zeigen. Der Komposition, welche in den Cartons sehr bilden, klar hervortritt, wurde der Künstler bei seiner Vormeinschau einen würdevollen, ehrlichen Charakter zu wünschen, so daß die Tendenzen der Bilder insbesondere ein richtiges Ausdruck kommt, als dem Verdauer das Gesicht wird, welches im Gotteshaus von Nethen — Seinen hat Herr Wenzel Schwarz noch ein Gemälde für die neu erbaute salbische Kapelle in Nadeberg vollendet. „Der heilige Laurentius“, eine Einzelheit von großer Schönheit. Der Heilige im Diatonikgewand, demnach als noch junger Mann, mit den Märtyrerwerkzeugen, bat das Altar zum Himmel gewandt und zeigt in seinen verklärten Augen die Ergebung seines noch noch zu erfüllenden Schicksals. — Weil vorhandene und halbfertige Bilder und Studien machen noch ausserdem das Schwarz'sche Atelier zu einem schwindenden.

Pariser Modenbrief vom 8. Juni. Meine gute Performance! Du bist, wie Du sagst, nicht überdrückt auf Deine Kämmerschwestern und doch beneidet Du sie? Weißt du, kleine Stadt? Doch wohl nicht, weil sie in Paris lebt? Glaube mir, die große Seinestadt ist augenblicklich sehr feinbürgig. Alles bringt sich den geradezu verlangenden Sonnenstrahlen. Wer Geld hat und nur Geschäftigkeit wählt, sucht ein Paradies auf; nur der durch die Notwendigkeit getriebne Bürger bleibt zurück. Wer sollte auch sonst den anstrengenden Strom kreuzen, welche am Abend Boulevards und Cafés durchqueren, auftun, um den Damen, die in aufwändiger Toilette (einem blauen Satin-Duron und scharlachrothen Satin-Montee mit breiter Schärpe) Beklebungen freien und jeden Augen-Ansatz mit dem einflügigen Klipp-Klepe der Oliventhaler Kleider bestreiten, die Honneurs machen? Stattage ist zu jedem Bilder notwendig, nur darf sie nicht das Etwas erdrücken. Die Stoffe der jungen Pariser Nachtmädel bestehen meist aus weißlich, oder mindestens ancheinend böhmischem Stoff. Das neue sommerliche Mittel „Emaile“ erzielt einen wunderbar weißen und glatten Teint, der durch ein wenig rot wie ein paar geblümte, zart blonde Striche an den Schläfen, mit der natürlichen Artliche weltettern soll. So hörte ich von jemand, der in die Gebrauchsweise der weiblichen Kunstdarstellungen eingeweiht ist. Eine Frau meine Denkschrift hat das deutliche Abergötze nie an sich selbst empfunden, es sei denn, daß Zeit und Mode der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts zurückrufen. Damals wurden sogar die im Saaltopf liegenden Prinzenmädel noch einmal geschminkt! Ob die Engel aus Schwam über die überblümten Genossinnen toll geworden und auf und davon geslogen sind, erzählt kein Stultusthistoriker; Engel, gleichviel welcher Art, sind den trüben Augen nur dann unterworfen, wenn Gewandung um ihre Schultern flattert. Eine die selbe betet man sie an! So viel steht fest: die Geister der Gebilden wurden durch die Anwendung der manufakturten Salben immer fettiger, der Teint gleich nach dem Gebrauch des Rosenwassers einem goldenen gelben Rosenblatt. Schließlich hätte man gern von dem Firmus Abegg genommen, wenn er nicht unentbehrlich geworden wäre. Die Brüder des Hauses konnte sich nicht einmal mehr vor den eigenen Familienledern ohne Schminke lassen; sie wurden einfach aufgezügeln und sich gefürchtet haben. Dies zu vermeiden, kann über den Stubestücken d. S. Schlafgemachtes die Baldaccini mit den lang niederhängenden Gardinen immer mehr ein vogue. Die Amoretten, welche größtentheils als Träger dieser Vorhänge dienen und zweitens heute noch neugierig auf den Schläfer blicken, sollen rot geworden und aus dem Paradies entzogene Weinen, Richter und Räuber überzeugender weiblicher Gestelle sein. Dostholz: primum caro, secundum datus! Hüle Deinen Toilettenkasten und Deine Anwesenheit vor denselben festhält in weitem Raum für ein und ohne ausserdem die weisse, transiente Gewohnheit, so viel funktional, wie frische Blumen als nur möglich darauf anzubringen, nach. Dieser Sammel ist das beste Rezept für alle Schönheitsmittel, die der über Deinen Bettbühnen schwelende, Kremonenwährend Engel nicht schon soll. Überzeugen genug für die Sommerzeit das sehr attraktive Noisemöoser, hat die come-mère (Gurkamilch) und Poude Veloutine, um kleine Unebenheiten der Haut zu radieren. Viele meiner Bekannten verhindern auch diese einladigen Hilfsmittel, denn auf dem Lande nimmt man die Bequemlichkeit gern zur Geisselkatherin. Die Planter, den Antidiotengiegel wie seine Umhüllung mit tierlichen, um Antedot der reichen Bonnets zu illustrieren, entzügten dem Publikum: Haar, Blätter u. s. jeden Augenblick mit einer Rose, oder einer andern duftenden Blume schmücken zu wollen. Zum Spiegel, ebenso wie man ja aus Erfahrung, lebt jede Frau oft und gern inzwischen wohl, sollte die überaus reizliche Bewegung der blütenhaften Kinder Arterien als Reiz weißlicher Reize nicht erlaubt werden. Sohn des Dostholz, gleichwohl ob seine Bestandteile Shrimps, Krabben oder Seide sind, erhält ein Streichlein. Selbst und dabei doch anstrengend ist ein neues schwarzes weiß, wie farbig vorhandenes, dem Garceau ähnliches Beweise: „Grenadine-Surrouche“. Ein Morpion aus diesem Stoff wird gewöhnlich mit ganz dünner Futterseite doppelt, die in der Taille widerstehen kann. Als Auszug dient ein Bandeleiter-Jahrt, was über dem Hals und Lendenten wölbt, sich bis neugierig, was wir im nächsten Jahre mit der Unfrage von Band anfangen werden, die augenblicklich unsere Modegesetz um Hung und Alt zieht. Ein solches Weichkleid, normatisch Blau, Voral und Blatt erhalten darf nur ein breites, im Taillenknoten gereiftes Gürtelband, sondern auch Schleifen auf Tablier, Hüte, Schürze und Ärmel. Letzter wird nur bis zum Elbogen getragen und mit einem schwulen Verschlusse, oder gedrehtem Band abgeschlossen. Polants vom Stoff des Kleides müssen sehr ideal sein, wenn sie den langen Bandstab, ohne den eine hellweg elegante Toilette undeutbar ist, nicht genügen sollen. Der Tirocotbandstab aus Seide oder Wolle wird ausserordentlich in Ausfällen, beziehentlich Rüschen auf dem Bande vermeiden; ein grober Knopfleibler würde kein Erchein in der Stadt bei Diners und Gesellschaften sein. Zu feierlichen Veranlassungen, von denen auch das Hochzeitskleid unbedingt ausgeschlossen bleiben muss, empfiehlt sich der dänische Handstab, welcher Arm und Hand vor Erhöhung schützt. Wie fatal, wenn wir bei Zirk die Handstäbe ablegen und hochrothe Hände zum Vorlese kommen, die durch die Tafelwäsche oft recht unästhetisch wirken. Gehetzt ich hierzu vielleicht noch ein weisses Kleid, so nimmt die Verlegenheit kein Ende. Ein sehr blaßliches Auskunftsmitteil erfordert wohl einen Hall der Gräfin A. — Sie trug neulich eine sehr dünngewichtige Tincrode von weisser Stoff mit gespielt, mit einem ätzhaften, plötzlich umrahmten Rand und tief dekolletierter Herzogen, an die sich eine handbreite Schärpe in Retzellenform zog an. (Sollte weiblichste Schärpe ist nur für sehr isolante Damen ratslich, aber höchst modern). Als Vomer und Tocino-Band, ziemlich bis auf die Turpe, runde Schleife reichend, diente ein kostbarer, weißer Spindelstab, aus dem von ein langer Zweig herabstiegen, nachwärts eine Surabdarre niedersetz. Um den Auskunfts des Halbes war ein in vier Querfalten gebrochener Streifen aus weissen, englischen Gräben befestigt, auf den einzelne Rosen, wie dem Familienzinn und der Gräfin entnommenen, in Sternenform gehäftete Brillanten lagen. Gleiche Verzierung erhielt der in der Mitte des Oberarmes sich entzende Ärmel. An diesem stieß ein zart leichtfarbiger, mit Spindelgewebe überzogener Handstab, der im Handgelenk durch eine Manschette von Spindel und Blumen umspannen wurde. Das ganze Arrangement sah ziemlich kompliziert aus und ich war wirklich gespannt, ob die übrigens nicht unschön, aber sehr dünnen Arme der Gräfin, ohne das Präsentabel seien. Wir sahen und zu sich und in mein Angenblicken kamen nur die Hände der Augen

Dame zum Vortheil, der Arm dagegen bedeckt. Die Theilung des Handstabes, unter dem Cache der Manschette möglich, ließ zu Küst Entzünden eine Atmungsschwäche zurück, welche nicht nur den Arm voll und rund, sondern auch die Hand außerordentlich zierlich gestaltete und sofort in das Vergleich der neuesten Erfindungen aufgenommen wurde. — Sie von der Kaiserkrönung aus Roskau zurückgekehrten Damen können nicht genug über die Spindelstaben berichten, welche auf dem Adelsball erschienen und den Westen der siedenden Roben, mitammt ihren Gold- und Silberschmiedereien übertrafen. Anteressant in die Nouveauten mit dem leichtesten Border- und Seitentheil (Tüll, Spitze, Tiaran, Edope etc.) eine schwere faltenreiche Schleppenbahn zu vereinigen. In diesem Genre erzeugt ein Kleid der Rücklinie D. Aufsehen. Der Tucson bestand aus unendlich vielen Polants edler Valenciennes, zwischen denen sich blaurote Sammetstücke, nicht breiter als ein Doppellinie, hinziehen. Eine Spindeloperarie wurde aus der rechten Hüfte durch einen Tuss rosa Federn und eine Schleife von Brillanten gehalten. Von da ab fiel die weichste Rückwärts auf eine rosa Sammetschleife, die durchweg mit Spindelkettenketten belegt, einen imponanten Anblick gewöhnt. Das Leibchen war aus Sammet, jedoch nicht höher als ein Medicisglock, dann begann das Regime der Spindel und Edelsteine. Ein Pendant in strohgelb, bewunderte ich in der Soiree, welche der Vermählungsfeier der Baroness Rothschild voranging. Was diese fehlt, wie immer, ein blauer geschmackvoller Einschluß — ein Vorzug, den nicht jede Millionen-Bräut besitzt — so inrichtet sich ihre weiblichen Gäste in Allem, was dem modernen Zug erlaubt ist, zu überbieten. Derartiger Aufwand von Spindeln, Blumen, Federn und Edelsteinen grenzt an's Märchenhaft! Schicklich sonst die kleinen Damen der Finanzbeamte! Schicklich sonst die kleinen Damen der Finanzbeamte! Ein Meergrün, Faule, Champagnerfarbe, Schalattacke etc. gefleckt, jedensfalls der Reinigung waren, das das „Juwel“ der Schlepper das „Juvenia“ des Verbiens ausgleicht. Bis über die Tortur der Schulter muß wenigstens die Corolle schick, oder doch mindestens eine durchgeholt Spindel, eine Blumen- oder Edelsteinkette reichen! — Der Schnitt der Stola-Blätter hat sich nicht wesentlich verändert; die Manier, die Seitenstreiche zur Hälfte offen, mit Spindeln und Blumen füllen zu lassen, haben in Roskau von dunklem Atlas über heller Falte anzubringen, doch die ganze Farbe über den getreiften, gepunkteten oder gerüschenierten Kuponen wie ein Band fällt und nur hier und da durch Rosetten niedergehalten wird, ist schon einmal dagewesen. Was wäre überhaupt in der Mode ganz neu? Wenig oder nichts. Halt, das fällt mir ein, das Susanne für meinen Vandaententhal, der in den nächsten Tagen beginnen soll, einen originalen Hut vorbereitet. Neben ein Trachtenstiel — davon berücksichtigt — wurde weiter Tüll geprägt und dieser mit Rosen aller Nuancen so dicht bestickt, daß man ein Bouquet vor sich zu haben glaubt, dessen Fartheit ein floristisch geläußter Schleier von Illusionstüll vollendet. Als diese Idee nicht habt, Ihr nächsten Briefe bitte ich ein paar neue Sommermädel, die Alphonse gebrauchsweise vorbereitet, ich kann ja freuen. Mit herzlichster Verehrung Deine B. v. B.

Briefkasten.

* * R. Steiner, Scheidenbach bei Soltau. „Welchen Theil des von meiner Mutter in die zweite Ehe eingebrachten Vermögens habe ich als einziger aus erster Ehe stammender Nachkommen als Erbtheil zu erhalten, nachdem das in der zweiten Ehe meiner Mutter geborene eine Kind vor dem jetzt erfolgten Tode meiner Mutter verstorben ist? und welchen Theil hat mein noch lebender Vorfater zu beanspruchen? Wer hat die Verdingungskosten für meine Mutter zu bestreiten? — Sie erhalten drei Biertheile, der Wittwer ein Biertheil (also nicht testamentarisch anders verfügt werden will); die Verdingungskosten hat der letztere zu verlegen, bei der Erbtheilung kann er sie jedoch als Nachlasschuld aufzählen.“

* * A. Bonn in. „Kannst Du mir nicht sagen, was das für eine große schwere Tasche ist, welche die Schornsteinfeger unter dem Arme tragen? Ich bin den schwarzen Renten wiederholt auf der Södenteatrate begegnet, habe diese Tasche immer wieder gesehen, mit aber nicht erkläre können, wozu sie dient.“

* * Alter Fils. „Reuegier bin ich nicht, aber wissen möchte ich doch, warum wohl die Fensterladen an den beiden Pavillons, welche auf der Allee am primitiven Garten stehen, Jahr aus Jahr ein geklopfen sind? Und was wird wohl in diesen Pavillons aufbewahrt? — Da das ist in den Stadtgrundstücken im Sommer so, da gehen die Fensterladen aufs Land und da heißt es „überall kein Laden zu, überall kein zu“! Was soll man denn darin aufbewahren? Raum viel Anderes als Lust.“

* * G. Schenck in. „Die zugelassene Denomination wegen dreifachen Dienstmeisters bei der jüdischen Familie ist wegen ihrer Anonymität sehr verdächtig.“

* * Alt. Ab. Blasewitz. „So viel mir bekannt, soll vom Jahre 1851 an das neue Mag der Wein- und Bierhäuser ein einfacher Theil werden und zwar bestehend, daß eine jede Kugel 10 Pf. der Liter enthalten muß. Durch nun vom genannten Zeitpunkt ab auch noch die alten jungen Kugeln gefüllt werden oder müssen dieselben dann vollständig bereit sein 2. Biss um Antwort.“ — Kann Alles bleiben, auf jedem Biss muss nur der Inhalt nach Maßgabe von 1-, 2-, 3-, 4-kugeligem Liter angegeben sein.“

* * Herr Franz Klinger berichtet uns: „An Nr. 155 eines geschätzten Blattes geben Sie betracht der Aktion von Gläsern des Rath, auf einer Drehscheibe oder mit Hilfe mit Terpentin beleuchtet, die Gläser zu öffnen; dies ist jedoch nicht leicht. Nur die Kugeln kann man einer einfachen Strich am Motor anbringen, der Inhalt jedoch als 0,4 Lit., 0,5 Lit. u. s. w. kann mit derselben nicht angebracht werden, auf einer Kugel kann auch nur Terpenzäischen, welcher darauf gelöst ist, und werden solche Maschinen ebenfalls in Büros häufig. Das nicht hämische Gläser auf Beträgen und nach Vertrags genug zu beladen.“

* * V. A. Ab. „Was ist wohl richtig, wenn eine alte Herrschaft ihren Dienstmeister zum zweiten Wintertagleitung ausgebucht, oder gedrehtem Band abgeschlossen. Polants vom Stoff des Kleides müssen sehr ideal sein, wenn sie den langen Bandstab, ohne den eine hellweg elegante Toilette undeutbar ist, nicht genügen sollen.“

* * A. B. Jutta. „Königlich Karls meines Vaters Schwester Johnine Günther. Erwähle vor unverheirathet und hinterließ 1500 M. erledigtes Erbteil. Die von ihm und mit lebenden Ersel und Tanten wollt man nun von der Erbhaber (mein Vater in getrennt) ausgliedern, tuend auf ein Gesetz aus dem 18. Jahrhundert (1821). Mag ich mit das auf Grund dieses getrennt lassen, oder habe ich nach dem Gesetz von 1853 gerechten Anspruch auf die Erbhaber? — Auch nach dem bürgerlichen Gesetzbuch gehen Ihnen Ersel und Tanten als nächste Verwandte vor.“

* * H. Riecke. „Bitte mir die Adresse des Hilfscomittee der Elsel-Nebtlebenden anzugeben. Ich habe noch an 280 M. verfliegbare Kugel z. liegen, die diesem Comittee zugeordnet sind.“ — Die 280 Kreuzer-Geld ist hier wie Ihnen gegen zu Diensten stehen.“

* * Grundstückseigentümer. „Sind es erlaubt, ein bis drei Tropfsteinpflanzen als Pflanzenset unter eine Platztanzengruppe mit anzupflanzen, ohne dieselben besteuern zu müssen?“ — Unterchrist und untersteuert!

* * H. „Vor einigen Tagen wurde in den „Dresdner Nachrichten“ davon gesprochen, daß das Heirathen junger Beamter dieben selbst, als auch deren Dienst Nebtlebende verurtheilt. In Übereinstimmung mit dem Schreiber des fraglichen Artikels gebe ich gern zu, daß diese Nebtlebende nicht allein bei Post, sondern auch bei anderen jungen Unterbeamten wirklich vorhanden sind. Die Post jedoch, auch noch das Heirathen dieser hier fraglichen Personen von der Gemeinhaltung der Dienstbehörde abhängig zu machen, gehört entschieden in das Reich der Fabeln; ein verdächtiger junger Mann wird überhaupt nicht heirathen, wenn er sieht, daß er bei seinem Schalte selbst schon hungern muß. Das sich junge Männer ohne eine feste Anstellung zu haben, vertheilten, kommt lediglich daher, daß heutzutage deren Anstellung mindestens so lange dauert, bis das Haar derelief grau zu werden statt im Begriffe ist. Hat irgend ein Amtspflicht eine lange Reihe von Jahren hindurch es verstanden, zu horren und zu kosten, so wird er, wenn es gut geht, im 35. Lebensjahr wohl ebenfalls Habservice, in welcher Stellung er, wie die Anstellungsbhörde selbst sagt, wenigstens sein notdürftigstes Auskommen findet. Vor einiger Zeit bildeten sich sogar die „Dresdner Nachrichten“ sich glaubte die kleine Blaudertheile über diese armen, abgehungerten Postbeamten auf; in den besagten Zeilen nannte man diejenigen, welche sich der Schriftsteller und Zeitungsbüro gewidmet hatten, schreibende Junglinge; man machte sich über sie lustig und sagte, daß sie über jeden Markt, mitsamt, von jedem Brotstabe und Blumen z. w. referieren.“

* * A. W. „Sag uns doch einmal, wer von uns hat denn Recht?“ — R. spricht, der alte Kohl von der Webergasse wäre salbisch gemeint; W. behauptet, Benannter sei evangelisch gezeugen.“ — Kohl war wohlgeliebt, exzentrisch-pietistisch war er mitunter.“

* * J. „Ist das 30jährige Erinnerungsfest „Einführung der Reformation“ den 31. October 1850, oder wie einige Dresden behaupten, im Sommer desselben Jahres hier gefeiert worden?“ — Die Feier fand am 6. Juli 1850 statt. Abends wurde die Frauenhölle, welches ein alter Amthschreiber, von dem

find, darstellt; gewiß würde dann kein ungünstiges Urtheil darüber gefaßt werden sein, wenn es ein junger Mann vorgesogen hat, lieber seinem unglücklich gewidmeten Berufe Lebwohl zu sagen, als sein ganzes Leben hindurch unter den lästigen Verhältnissen die Rolle des Bükers und Altenbüdels zu spielen.“ — Das ist das alte Ich, doch bleibt es ewig neu, und wenn es just passst, dem bricht das Herz entzwey.“

* * Blauen bei Dresden. „Unter Dorf hat noch nicht 5000 Seelen. Sein Gemeindeamt wird mit Einschluß von zwei Gemeindedienstern von sechs Personen verwaltet. Aber dennoch kann der Arbeitsmann seine Steuern weder an einem Montag noch an einem Sonntag los werden. Auch werden die Steuern nicht angenommen, wenn man in den anderen Wochenlagen Nachmittags nach 5 Uhr kommt! Es ist das für den Arbeitsmann, der für eine starke Familie zu sorgen hat, gewiß drückend, da er nicht im Stande ist, ein oder zwei Stunden Arbeitszeit zu opfern und Arbeitslohn einzubehalten, um die Steuern zu den Stunden zu bezahlen, zu welchen es den aufhabenden Herren gelegen ist, Geld anzunehmen.“

* * A. T. Großenhain. „Es ist mir erinnerlich, als hätte ich gehört, daß Ende vorigen Jahres vom Arme-Kommando ein Befehl herausgegeben worden sei, daß das Abhalten von Strafien beim Militär nicht wieder eintrete, wenn er durch Arbeitsbedarfe verhindert wird.“ — Auf Berlebung des Civilverfolgungsgerichtes hat dieselbe nur dann Anspruch, wenn er aufzunehmen im Stande ist, da er sich die Krankheit durch den Dienst angesehen oder sein Bußland sich durch denselben so bedeutend verschlechtert hat, daß er als Ganzen-Kavalier verabscheut wird.“

* * A. W. „Mein Freund ist gleichfron, schon 2 Jahre, trotzdem aber zum Militär aufgezogen worden. Käls nun die Amtszeit bei dem Militär nicht wieder eintrete, wird er dann von der Militärbehörde verfolgt?“ — Auf Berlebung des Civilverfolgungsgerichtes hat dieselbe nur dann Anspruch, wenn er aufzunehmen im Stande ist, da er sich die Krankheit durch den Dienst angesehen oder sein Bußland sich durch denselben so bedeutend verschlechtert hat, daß er als Ganzen-Kavalier verabscheut wird.“

* * A. Ch. Großenhain. „Wie ist mir erinnerlich, als hätte ich gehört, daß Ende vorigen Jahres vom Arme-Kommando ein Befehl herausgegeben worden sei, daß das Abhalten von Strafien beim Militär nicht wieder eintrete, wenn er durch Arbeitsbedarfe verhindert wird.“ — Auf Berlebung des Civilverfolgungsgerichtes hat dieselbe nur unter den zum Strafdienst Befolghen gewesen wären, würden würden, würden sie jedenfalls dieser Anfrage Ihren Namen beigelegt haben.“

* * A. C. Straßburg i. E. „Eine hübsche Familie bestätigt, sich unter gewissen Bedingungen in Dresden niedergelassen. 1) Wie hoch belaufen sich finanzielle Abgaben bei einem Einkommen von 5000 Mark? 2) Sind Wohnungen von 5-6 Zimmern im 2. Stock in guter Lage für 800-900 Mark zu haben?“ — Von 5000 M. Jahresinkommen ist der Normalsteuerstab von 130 M. zu entrichten. An Käls Steuern werden von der Mark Kielzins ähnlich 13 Pf. erobert. Die Bürger- und Einwohnersteuer beträgt 1 M. Wohnungen von 5-6 Zimmern im 2. Stock sind, außer im Innern der Stadt, für 8-900 M. jährliches Kielzins zu haben.“

* * G. Schönbach i. d. R. „Welche medizinalischen Kosten haben Sie vor dem Haus hingelegt, ein wahres Ständchen ist ja das, die ganze Straße ist dadurch geschändet. Ihr Gäßchen war eins Anderer der ganzen Straße.“ — Weißt du, daß es in Dresden seiner schönen Gärten, Bäumen, Bäumen, Fernsicht u. s. w. Dresden ist nur noch ein alter Steinlumpen, kein Wunder, wenn die Freuden wegbleiben. Dresden verliert nämlich an seiner ehemaligen Romantik.“

* * G. Schönbach i. d. R. „Wie viele medizinalischen Kosten haben Sie vor dem Haus hingelegt, ein wahres Ständchen ist ja das, die ganze Straße ist dadurch geschändet. Ihr Gäßchen war eins Anderer der ganzen Straße.“ — Weißt du, daß es in Dresden seiner schönen Gärten, Bäumen, Bäumen, Fernsicht u. s. w. Dresden ist nur noch ein alter Steinlumpen, kein Wunder, wenn die Freuden wegbleiben. Dresden verliert nämlich an seiner ehemaligen Romantik.“

* B. A. Schmid. „Ist ein Gremann, welcher wegen Schadens geschieden wird, strafbar?“ — „Werin besteht die Strafe?“ — Gefängnis bis zu sechs Monaten. — „Dorf der Gremann die Person, mit welcher er sich des Verbrechens schuldig gemacht hat, nach der Scheidung vertragen?“ — „Ja!“

* W. B. „Welches ist die Stamm-Burg der sächsischen Königsfamilie und wo liegt dieselbe? Seit wann ist Magdeburg und Halle a. S. sowie die Provinz Sachsen preußisch?“ a) Berlin (Städte und Schloss) im Reg.-Bez. Merseburg der preuß. Provinz Sachsen 2 Meilen von Halle. b) Magdeburg mit den dazu gehörigen Landen des Herzogtums Magdeburg wurde im Verfolg des westphälischen Friedens preußisch. Preußen mußte am Schweden ein Stück von Pommern abtreten und erhielt dafür Magdeburg mit Jüterbör. An unbedeutenden Orten gelangte der Kurfürst von Brandenburg 1809. Halle kam mit Magdeburg an Preußen, die Provinz Sachsen mit dem Wiener Kongreß und Friedensschluß vom 18. Mai 1815 an Preußen.

* Stammpartei Sachsen, Blauen b. Dr. „Wie streiten uns, ob Dresden 1813 noch Teilung war und bitten um Aufklärung?“ — Die Dresdner Zeitungswerte wurden bereits seit 1811 abzubrechen begonnen, der Abbruch jedoch abblässt und die Werke von Napoleon auf dem linken Ufer namentlich nach Möglichkeit wieder hergestellt und durch Schnitzwerk erweitert. Die Zeitungsloste und deren Wall-Verbindung in Altkötz waren 1813 noch komplett.

* Alter Abt, Römerk. „Da ich ein großer Freund von Pferdehaltung bin, möchte ich Auskunft haben, ob es Lebensmittelverhinderung ist, wenn die Pferdeursti Schweißfleisch enthält?“ — Eine Fütterung im Sinne des Nahrungsmitteleingeschloss ist es offenbar nicht, wohl aber eine Täuschung, d. h. vorausgesetzt, das wirklich keine Pferdemast verlangt worden ist.

* B. A. „Seit vielen Jahren lebe mit großer Besiedigung, von an den Schlägen Dresdens stattgefundenen Wildverwüstungen, aber nie davon, ob die diversen Wildverkaufsstellen der Stadt kontrolliert werden. Meine eigene Erfahrung sagt mir, daß auch hier derb gewässert wird, also ein ganz günstiges Feld für eine regelmäßige wiedereinführende Kontrolle, und was den Einen recht, ist dem Anderen billig.“ — Die Wildverkaufsstellen in der Stadt, insbesondere verbändige, werden ebenfalls unter Kontrolle gehalten. Das kann üblicher Weise durch die Milch erschwert die Sache jedoch etwas und macht sie jedenfalls anfälliger.

* Tierarzt und. „Hat in allen bisligen Zeitungen wird das Einfangen, Verkaufen und Halten von Singvögeln als strafbar bezeichnet, der Dresdner Tierhundverein lädt sogar durch seinen Präsidenten Geldstrafen für Denunciations nach dieser Richtung hin hießen, gleichzeitig aber fordert der hohe Rath zur Zahlung der Vogelzollsteuer im Betrage von 12 Mark auf. Gebot denn eine Vogelzoll nicht auch zu den Singvögeln, oder wo bleibt da das gleiche Recht für alle?“ — Das bestehende landesgesetzliche Verbot richtet sich nur gegen das Einfangen und den Verkauf, nicht aber gleichzeitig gegen das Halten der Singvögel, insbesondere also auch nicht die Selbstzüchtung und den Verzug solcher aus dem Auslande. Die jährlich zu entrichtende Nachgallenteuer steht gesetzlicher Benennung gemäß zur Dispositionsfasse und soll dazu dienen, das Halten dauernd Vogel zu erschweren.

* Morris Große. „In der Badergasse sind Holz- und Kohlenhandlungen entstanden. Wer nun den Verkehr auf der Badergasse kennt, wird bestätigen, daß dieselbe zu den verkehrsreichsten Straßen der Stadt gehört. Ganz abgesehen davon, daß dies immerwährende Störungen verursacht, so ist wohl ganz besonders den Laden-Inhabern nicht länger zusammen, daß immerwährende Laden der Kohlen, welches täglich stattfindet, sich gefallen zu lassen, noch dazu, da dies ohne alle Rücksicht vorgenommen wird, ja man hält es nicht einmal der Mühe wert, durch Wassersprengen den Staub zu vermindern.“ — Die beiden Händler, von denen der eine erst kürzlich hinzugekommen ist, haben nur kleine Räume inne und können infolge dessen auch nur kleine Sendungen empfangen. Braumühlen dürfen zu Vermeidung der Entzündung nicht angefeuert werden.

* E. C. R., Chemnitz. Chem. Einjährig-Freiwil. der 3. Comp. 104. Abts. Wenn Ihnen seiner Zeit der aufgetretene Dienst nicht gepaßt hat, könnten Sie sich doch damals beschweren. Gedankt wird Ihnen durch diese Arbeit keine Perle aus der Krone geschnitten sein. Verschiedene der Herren Einjährig-Freiwiligen, oder richtiger gelang einjährig Dienenden seien sich besondere Rücksichten ein. Sie sind, so lange Sie nicht evancti sind, nichts mehr als jeder andere Soldat. Überhaupt zeigt es von einem sehr feinen Charakter, wenn früher militärische Vorgesetzte durch das Blatt ansonsten angezeigten zu wollen, schämte er sich.

* Konsulenschieber. In der Stadt R. wurde der „Freihof“ gegeben. Bei der ersten und zweiten Verhandlung ging alles glücklich von statten, als aber Nummer Drei kommen sollte, da mußte wohl an der Maschine etwas in Unordnung gekommen sein; der Direktor bemüht sich vergebens, die Sache wieder in Gang zu bringen. Da rastet er dem neben ihm stehenden Regeleur zu: Herr Regisseur, laufen Sie gleichsam einmal hinüber auf die andere Seite, ob nun ja ein Schwein über die Bühne kommt. Was sagen Sie zu diesem Vorfall? — Warum gingen Sie denn nicht hinüber?

* B. T. i. B. „Am Freitag (1. Juni) Abends 9 bis 10 Uhr verlor ich auf dem Wege Kreisberghaus-Zehlendorf einen Kleiderkoffer, bestehend aus Kleidern, Inhalt ca. 20 R. Gleichzeitig ich nun in diesem sehr gehäuschen Blatt unter der Adresse H. 3 inseriert und auch eine Belohnung von M. 20 bis 30 aussetzte, miedete ich doch das Betreten nicht. Meine Frage geht nun dahin, welche Strafe erhält Droschken, welche den Hund unterdrücken, wenn mir der betreffende Name nachträglich noch mitgetheilt werden und ich solchen der Polizei melde?“ — Wegen Abendkleidkoffer nach § 210 des R. Str.-G. B. Gefängnisstrafe nach Wert des Betrages.

* R. D. „Am 2. Juni hatte ich meinen 20. Geburtstag; da wurde mir früh ein Kranz von Stroh bestellt mit folgendem Reim (ganz gewiß von einem Wädchen, welche mich beneidet): „Liebster Freundlichkeit die soll sein, — Wie die Zeitung Königstein, — Unsere Liebe, die soll brennen, — Wie Berliner Gaolaternen. Ja daß nicht beliebend?“ — Das dachte ich nicht. Kontrolleur, sehr lässigkeitslos.“

* Ein 11. Gewerber. Ich frage von einem auswärtigen Lederstoffsleiter, betreutem Gewinn, 50-Pr-Waren eingehandelt, ob mir hub ich je einen Briefeschilder Postamt gebeten, die sollten mir keines Geldes darin, in Gott bewahre, die gibts nicht, ich muß ihr eine 50-Pr-Waren los wird. Du willst ich Sie blos fragen, mein guter Vater Schmiede, führen Sie mir je nach in banzen Welle ausnahms? ich brauche Geld und Sie haben von jedem Zeige genug, aber geben Sie mir keine mafstige Antwort, ich kann ja genügtlich Gottlieb. — Von wegen genug, das läuft sich schon fallen. Aber komm nur Gottlieb, bringe Deine Matzen, Du sollst Deinen Hunzigtengen fressen. Sie deinen aber in diese ja kein. Die Redaktion.

Bemerktes.

* Der Kasperum Adelina Patti. Der „R. S.“ veröffentlicht in einer seiner letzten Nummern einen langen Artikel, welcher sich auf den verschiedensten Concurrenzlauf bezieht, den die beiden bekannten Impresarii Mapleton und Abben geführt haben. Dieser echt amerikanische, stellenweise sehr heiteren Schilderung entnehmen wir folgende Daten: Madame Patti's Contract mit Mapleton war zu Ende gegangen und der Impresario legte alle Mittel in Bewegung, sie zu einer Erneuerung des Contracts zu bewegen. Mr. Abben, welcher gleichfalls die Sängerin für sich anstrebt, erwiderte ihm diese Aufgabe nicht wenig durch feindselige Honorar-Angebote, die er der Patti machte. Er erörterte tatsächlich der Künsterin ein Honorar von 5000 Dollars pro Abend, garantirte ihr fünfzig Vorstellungen und erklärte sich bereit, das voluminose Honorar im Laufe von 250.000 Dollars im Vorhinein zu bezahlen. Nebstbei setzte Mr. Abben für Madame Patti folgendes Reise-Arrangement fest. Die Künsterin müsse in einem eigenen für sie gebauten Saloonwagen fahren. Derselbe besteht aus mehreren Sälen, darunter ein Salon mit eckigen Säulen und Kästen, ein Musikkoupe mit einem Klavier, damit die Künsterin auch auf der Reihe aufsitzen kann etc. Was Mr. Nicolini anbelangt, so ist er ebenfalls ein leichtestenförmiger Jäger ist, so verständlich ist Mr. Abben, in der Umgebung alterer Städte, in denen die Reise fahren würde, Jagden zu veranstalten. Als letztes Nachschub ist noch der amerikanische Unternehmer dargestellt, der bei Kunst und Absatz der Diva ein mit lebendigen Blumen bestreuter Temporey vom Saloonwagen bis zur Staatsfahrt gelegt sein möchte, in welcher Madame Patti schimpflich ins Hotel fahren darf. Erst als dieser im vollsten Ernst gemeinten an Wahnsinn erregenden Antheilungen hat Adelina Patti den bei Weitem bestreitbaren Antrag Mapleton's angenommen und mit denselben einen neuen Contract abgeschlossen.

Erlös Teilehaus von O. R. Henz, Webergasse 26
Mittwochabend von 12-3 Uhr. Abonnement 20 Pr. Rabatt.
Österreichische Stücke. Gute gesetzte Bühne und Weine.
Angenehme Lokalitäten vorstelle und 1. Etage.

Gute, reine Eisspeise empfiehlt C. H. Kühn, Dresden-N. Böhmischtorte 1.

* Augenarzt Dr. Weller (Pragerstr. 31). Röntgen. Augen.
Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldiswalde-Blay). Sprechst. 1. Schal., Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9-11/2, Sonnabend nur 9-11/2, Dienstag und Freitag auch Abends 8-9.
Für geistige Krankheiten der Männer: hypophysäre Geschwüre, Harnsteinschwäche, Pollutionen, Blasenleiden, Hauerauslösungen und Mannesschwäche. Dr. med. Dörl, Pragerstraße 7, I. Täglich von 9-10 und 5-6 Uhr Abends.

* Dr. med. Josse, Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechst. für geistige, Hau-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9-10-11/2.

* Dr. med. Blau, homöopath. u. hydropath. Arzt, heißt n. 50 Jahre. Erf. alle Geschlechterleiden. Sprechst. 49, Sprech. v. 9-11.

* Dr. Dürschmidt, Lehrer der Naturwissenschaften. Durch meine unüberholbare Erfahrung habe ich alle Geschlechterkrankheiten, wenn noch so barfüßig, und die daraus entstandenen Nachtheile, Blutverschiebung, radikal unter Garantie. Hundert Mark zahl ich Demenzigen, der diece, sowie Schwund, Zeit- und Bleichsucht, offene Wunden, Ausschalen der Haare, schwere Gesichtshaut, Kinderkrankheiten und alles Andere radikal schneller heilt als ich. Sophs in 2 Tagen. Villenärzte, 61, 2. Et. Sprech. v. 9-11.

* Privat-Klinik für Geist- u. Kranh. u. d. Folg. Beiträge, 1. 3. Schnellheil-Diät von einem vorn. Hospitalarzt d. Armees (Spremberg, 10-2. Sonnt. 10-12). Auswärt. Zulass. d. Rechte 1. 1/2 Pr. in Bries.

* Wittig, die geistige Krankheiten und deren Folgen, Hautausschläge jeder Art zu 1 Pr. von 9-11. An der Frauenkirche 1, 3. Et.

* Böttcher, Böhmischtorte 37, heißt Geistlehrer, Hals- u. Halskrankh., Knochenkrebs, Flechten u. alte Heimgold, unter Garantie, Hämorrhoidale, Epilepsie, Bleich- u. Gelbblut, Magen, Lungen, Leber, u. Blut, alte Augen- u. Ohrenkr. 8-9, Ab. 6-8.

* Dietrich, Barr. 7, I. heißt Ausl. auch veralt. in für. Zeit.

Geschwüre, Reichen, Manneskörper, Pollution genossen, Schnell v. 9-11.

* Jakob Höniger & Sohn, Schuhmäntler, Breitestr. 12 (Nitschker). Atelier 1. Stock, Nähe, Blumen, Blombe, Blum- u. Blumkrankh.

* Kästner, Jähne, mäss. Preise Harder, Ammonia, 31-33, 2.

* Schürzenfabrik von Julius Kübel, Am See 6a.

* Echt Münchner Hofbräu, Alteniger Ausbildung.

* Angermann's Restaurant, Villenstraße 51.

* Younger Seidenwaren, Sammete, Nouveautés en gros & en detail Wilhelm Sanitz, Altmarkt 25.

* Blümel, Blaninos und Harroniums verkauf und verleiht sehr billig, auch gegen Ratenzahlungen, G. Weinrich,

* Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, am See 40

Grosser Möbel-Verkauf.

3 Moritzstrasse 3
(neben Palais de Saxe) I. Etage,
find nur neue

herrschaftliche Möbel

in echt Eiche, Schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni.

zu ganzen Einrichtungen passend,

zu folgenden Preisen, als:

echt eidente Patent-Tische in 18 Versionen (anziehbare Platten)

dergl. Nach. 15 Thlr., echt Nussb.-Kleiderschränke mit 2 Thuren 10 Thlr.; echt Nussb. 2thürige Waschtische mit echt carriäthen Marmor 8 Thlr., echt eidente Speiseestühle 2 Thlr., echt Nussb.-Bücher- und Spiegelshränke, bezgl. Vertiegos, 2thürige echt Nussb.-Salonshränke 10 Thlr., echt eidente Büffets (Orienten-Schl.) mit 2 Thuren, Gläsern, Speise-Auslagen und Geschirrtränen 70 Thlr., echt eidente antik geformte Diplomaten-Schreibtische mit Aktenaufzügen, echt eidente Büchershränke mit Einrichtung 25 Thlr., circa 2-3 Meter hohe Trumeaux mit feinen Steuereien und gold-silberbelegten Erthalstälern, echt Nussb.- u. Mahagoni-Pfeiferspiegel 7 Thlr., echt Nussb.- u. Mahagoni-Garnituren mit seitenl. Platte 33 Thlr., Salon-Polster-Garnituren mit seitenl. Platte 48 Thlr., echt Nussbaum-Pinako. Baraux, bezgl. Herren-Schreibtische mit Altenaußingen 33 Thlr., ganze Salon-Möbilsars in echt Nussbaum mit seitenl. Platte 48 Thlr., aus 10 Gegenständen bestehend, 45 Thlr., Delgemäde (seine Delde) Wiener und Dörfelner Meister 4-5 Thlr., Regulatoren mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in Schwarz, matt und blank, Salon-Polster-Garnituren in den seitenl. schweren form. Seiten-Cotoline-Bürgen 128 Thaler, echt eidente Vertiegos, Antoinette-, Spiel- u. Serviettische 7 Thlr.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn (Stdt. No.) Apotheker Paul Vogel in Schmöckwitz. — Eine Tochter: Karl Riede, Ritterg. Kuppa. **Geschlechungen:** Robert Bieler in Thessa Fiedler, Elsterberg. Wohlgemar Richter in Ida Ritsche, Dößig b. Staudig. **Getorben:** Bechts Steuer-Kapell. a. Dr. Ernst Anton Blinterdorff, Blasewitz S.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß am Freitag untere beiden innig geliebten Kinder Antonie und Adria im Alter von 3 und 4 Jahren durch Gottes Mahlbaum nach kurzen Krankenlager von uns getrennt wurden, und findet deren Beerdigung heute 2 Uhr von der Halle des Trinitatisklosters aus statt.

Striesen. Die tierisch-hüttenen Eltern

Carl Kunze und Frau.

Heute nach 4 Uhr starb nach langeren Leidern meine versozogene liebe Gattin, Mutter und Schwester Anna Kneisel geb. Lavante. Dies zeigen an Dresden, am 10. Juni 1883.

der liebste Gatte

Alfred Kneisel

und die Familie Wegzwaldn.

Auf die vielen wohlbündenden Beweise der Theilnahme beim Begräbnisse unserer lieben Mannes, Sohnes, Onkels und Schwagers.

Joh. Gottl. Windrich

dängt es uns, Allen zu danken für den reichen Blumengruß und für die Begleitung, besonders aber den Herren Heinrich und Adam, welche uns zur Seite standen und die Leiden und Schmerzen des Verstorbenen zu lindern suchten, dann auch dem Herrn Dr. Wolff für die Rede am Grabe, sowie den Herren, die den Geschiedenen zur letzten Ruhestätte trugen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Vergangene Nacht 1-4 Uhr entstieß unsere versozogene

Gertrud

im Alter von 24 Jahren, Blumenkind wird dankend abgesetzt. Um allen Weinen bittend zeigen dies hierdurch an.

Dresden, den 10. Juni 1883

Bernh. Büchner,

Kath.-Registrator,

Alma geb. Scharsich.

Zuradgetzt vom Grade unsrer innigstenliegenden, zu früh von uns gechiedenen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Amalie verw. Ulrich,

dängt es uns, allen lieben Verwandten und Freunden für den reichen Palmen- und Blumenstrauß, die rege Theilnahme und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer liegestruhten Dame auszusprechen.

Hermann bei Kreischa, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die wenigen wohlbündenden Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiermutter, der Frau

Therese verw. Meuli,

sagen ihnen tiefsinnigsten Dank, sowie dem Herrn Disponenten Dr. Neubert für seine erhabenden Trostworte im Trauersaale wie am Grabe nochmals unzert bezüglichsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die wenigen wohlbündenden Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiermutter, der Frau

Therese verw. Meuli,

sagen ihnen tiefsinnigsten Dank, sowie dem Herrn Disponenten Dr. Neubert für seine erhabenden Trostworte im Trauersaale wie am Grabe nochmals unzert bezüglichsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

1 gr. gelbbrauner Hund,

St. Nr. 1402, entlauf., geg. Bel. abzu. Löbau, Wilsdruffstr. 11. 1.

Einen tüchtigen,

zuverlässigen

Kesselheizer

für Feuerung großer Dampfkessel, sucht zum sofortigen Eintritt

Zroststoff-Abriss Lohna,

Anton Lüger.

Mehl-Reisender

zur Bäderfunktion sofort ge- sucht. Gehalt bei Tüchtigkeit hoch. Öfferten unter Kärt. B. 3

in die Expedition dieses Blattes niedergesungen.

Gesucht

wird für eine Spielkartenfabrik in Leipzig ein fleißiger selbstständiger Arbeiter, welcher das Reimen u. Glätten grundlich verstehen muss. Erferten mit genauer Angabe bissiger Tüchtigkeit und Gehaltsansprüchen befinden Haasenstein & Vogler in Leipzig unter A. 33697.

Mechaniker.

Tüchtige Mechaniker oder Großabreißer, desgl. solche, welche sich noch ausbilden wollen, sowie zwei Lebende sucht sofort die Werkzeug- und Thurmhurenfabrik von B. H. Wolf, Glashütte.

Münzer gesucht.

Ein guter Concert-Bassif, der routiniert im Orchesterpiel ist, moralisch und anständig, für eine kleine Bade-Kapelle in der Schweiz. Engagement vom 1. Juli bis 1. Mai 1884 (10 Monate). Geh. 1400 Thrs. und Benefiz.

Concert.

Instrument nicht

nötig, nur 2 Bassbogen. Mel-

dungen unter F. H. 43 an

Rudolf Mosse, Zeitz.

Ein gebild. Mädchen

aus achtbarer Familie, das Siebe

in Kindern hat und mit den Ar-

beiten eines Stubenmädchens ver-

traut ist, wird vor 1. Juli zu em-

angten gehucht. Gute Empfehlun-

gen. Bedingung. Adr. unter

H. G. 909 im

"Invalidendau"

Dresden.

Gesucht:

e. Persönlichkeit, evang., zur

Unterstützung der Haushaltu-

n. Beauftragung von Kindern.

Beding.: Erziehung i.

d. kleinen Kinder u. häusliche

Arbeiten des Hauses.

Adr. wie oben.

Stellenvermittlungsbureau

des Kaufmännischen

Vereins,

Dresden, Pragerstraße 44.

placierte und empfohlene tüchtige

Steinende, Buchhalter, Korrepen-

der, Lagermeister und Detailisten

aller Branchen. Reglemente

gratuit und franco.

Eine Köchin

wird sofort bei 5-6 Uhr.

Zum monatlich Martin's Restau-

rant. Grefer Garten.

Ein Haus- und ein Küchenmädchen

werden sofort gehucht bei 5-6 Uhr.

Zum monatlich Martin's Restau-

rant. Grefer Garten.

Eine zuverlässiger Kutscher

für leichtes und schweres

Zukunfts kann sofort antreten

Greiderstraße 8.

Eisendreher

gesucht Luisenstraße 88.

Werkführer.

für meine Fabrik suche

zum baldigsten Antritt einen

tüchtigen Schlosser-

Werkführer.

Louis Herrmann.

Geübte Gorlarbeiterinnen

werden sofort gehucht bei

B. Zenker,

Rosenstraße 97, 1. Et. L.

Ein tüchtiger

Ausstgärtner,

unverd. 28 J. alt, selbstthätig, im

Bezug g. Zeugn., m. e. Branden

der Gärtnerei g. vertragt, nicht

1. Juli oder später dauernde ber-

enschaftliche Stelle. Güte. Öfferten

erhalten unter L. P. 28 lagern

Haupwohant Dresden.

Tüchtige Gutshofrentschüler

werden sofort auf dauernde Arbeit

angenommen bei Gustav Schu-

mann, Gutshof-Fabrik, Chem-

nischestraße 12.

1 Schulmachergehilfe.

Mittelarb. w. gehucht Dresdnerallee 12.

Directrice.

Ich suche für mein

Leibendanz und Pug-

gehalt in Hannover

die erste u. eine zweite

Directrice gegen hohes

Salair vor 1. Juli od.

1. Sept. Diejenigen

Damen, welche ber-

artige Stellen schon be-

fleckt, mögen sich unter

Daniel Schlesinger,

Hannover.

Eine gebürtige

Dame

sucht baldigst Stellung als Re-

präsentantin oder Gelehrte in

gutem Hause. Geh. Öfferten

erhalten unter A. B. Appel-

weiter. Westpreußen.

Stelle-Gesucht.

Ein junger Mann, 22 J. alt,

sucht Stellung als Kutscher oder

Gesellmeister bis 1. Juli oder sofort.

Gelehrte Öfferten erhalten unter

"Hausknecht" an Ha-

asenstein u. Vogler, Riesa.

Ein J. Mann, welcher mehrere

Jahre in e. Kartonfabrik als

Zugmeide thätig gew. j. Stelle,

auch würde der, eine Comptoir-

oder Sachenbotenstelle annehmen.

Adr. L. 1800 postl. Berlin.

Postamt Nr. 31.

Namen

finden Monate lang

discreten Aufenthalt. Schöne

Wohnung bei Hebamme Edvard,

geboten. Öfferten W. L. 500

in den "Invalidendau" in Dresden.

Schuhwaaren-

Ausverkauft.

Schlossstr., Ecke Rosmarinstr., und Ferdinandstr. 20.

Wegen Aufgabe meiner seit vielen Jahren auf der **Ferdinandstrasse 20** und **Schlossstrasse**, Ecke Rosmarinstrasse, bestehenden Geschäfte, bekannt nur gute dauerhafte Waaren, werden die vorhandenen sehr großen Läger zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

Damenstiefel von gutem dauerhaften Leder: Praktische Straßestiefel, Stiefel mit und ohne Fodl., starken Sohlen, hoch gleich 4,50 bis 5 Mk., von seinem Vat. Glacee und Grün, hoch gleich, Farben, spitze und breit, 6,50, 7 Mk. Strassen- und Salonschuhe zum Binden, Knöpfen und Zug. Diverse Lederei, 5, 5,50 Mk. Hausschuhe von Stoff und Leder 2, 2,50 Mk. **Knabenstulpentiefel** 3,50 Mk.

Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel, sehr billig.

Herren-Stiefel von außen, dauerhaften Ledern, solide Handarbeit, 8 u. 9 Mk.

Laden- u. Gas-Einrichtung billig zu verkaufen.

Kaminsky's Schuhwaaren-Fabrik,
Schlossstr., Ecke Rosmarinstr., und Ferdinandstr. 20.



Wegen zu großer Anhäufung meines Lagers habe ich mich veranlaßt, um dieses so viel als nur irgend möglich zu räumen, einen

Ausverkauft

zu nächstend bedeutend herabgesetzten Preisen zu arrangieren. Da ich jedoch nur, wie bekannt, die solidesten Stoffe in gut definiertem Zustande bei hochgelegten Farben verarbeiten, so bitte ich ein hochgelehrtes Publikum, diese Gelegenheit zu benutzen und geht meine Lager in Augenschein zu nehmen und sich von der Solidität der Waaren, sowie von Preiswürdigkeit, wie nachstehender Preis-Courant zeigt, zu überzeugen:

Complete Anzüge, Sacko-Facon, für Touristen, leicht und elegant, empfehl. von 21 Mk. an, besser 32-41 Mk., hochgelegte bis 51 Mk.

Complete Rock-Anzüge empfehl. in solider Ware von 32 Mk. an, besser 38-45 Mk., hochgeleg. Raumgarne bis 67 Mk.

Beinkleider, übriggeblieben von ganzen Auslagen, sowie vorjährig. Muster von 8 Mk. an, besser 11-15 Mk., hochgelegte bis 27 Mk.

Lustre-Jaquettes, Leinen-Anzüge, Juppen, Staub-Mäntel

fertig und nach Maß empfehl. sehr billig. **Knaben-Anzüge** jeder Größe, bis zu 16 Jahren passend, aus Resten hergestellt, habe ein bedeutendes Lager zu wahren. Spottpreisen.

Adolph Jaffé,

23 Schüssergasse 23. 23 Schüssergasse 23.
Ecke der Frauenstraße.

Prämiert in der Sächs. Industrie-Ausstellung
zu Dresden 1875.

Künstliche Zähne, als auch ganze Gebisse werden in
meinem Atelier unter Garantie der Brauchbarkeit auf das
Gewissenhafteste ausgeführt.

Adolph Krompholz, Marienstrasse 7, I.

Total-Ausverkauft

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Heute Montag und die folgenden Tage

kommen die noch am Lager befindlichen

Umhänge, Regenmäntel, Jackets

zu weiter herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

L. Goldmann, Schloß-Straße.



Hunde-Züchterei und Handlung

von **S. P. Russell**, Fabrikstr. 3, Dresden, Aloragarten, empfiehlt und verendet nach den entferntesten Stationen alle Rasse-Hunde unter Garantie der Gesundheit, als die größten St. Bernhardshunde, 86 Centim. hoch, Leonberger, Neujundianer, Deutsche, Ulmer und Englische Doggen in allen Farben und Alter, 5. Moyshundchen, Seidenpize, Dachse, Badel (Herrters) kleinste Rasse, Seiden- u. Aventurinischer, auch feste Kettenhunde, sowie sternförmige Jagdhunde.

Ich werde jedes bemüht sein, nur mit etwas Gute und Fleißem zu bedienen.

N.B. Auf der Berliner Ausstellung 1883 habe ich den ersten Preis wieder erhalten.

Bürgerwiese 15b. Dianabad. Bürgerwiese 15b.

Irish- römische und Dampfbäder. Für Damen Montags von 3 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 11 Uhr, sonst für Herren von früh 7-12 und Nachm. 3 bis 7 Uhr. **Wannen-, Kur- und Hausbäder** von früh 7 bis Abends 7 Uhr, außer Sonntag Nachmittag.

Eine größere Brauerei sucht für ein ihr gehöriges großes altrenomiertes Restaurant Leipzig's, günstige Lage, einen

tüchtigen, erfahrenen Wirth.

Bedingungen günstig. Offerten unter N. 2753 durch die Ann.-Fried. von G. T. Danne & Co., Leipzig, erb.

Stirchen-Verpachtung

der Ritterguter Mittig, Hennig, Wunsdorf und Wendischbora (zum Theil sehr schön liegend), soll Mittwoch den 13. Juni Nachmittags 3 Uhr in den Schankwirtschaft zu Wunsdorf, nach Meistergabe, bedingungsweise erfolgen und laden Fischer ein.

Gäppisch. Zehoeche.

Die Haupt-Depots meiner

geleidlich gezeichneten, rein vegetabilischen Präparate: Echt

Schlesischer Kräuter-Liqueur

und Echt Stomosdorfer Bitter-

Liqueur befinden sich bei

Herren Albert Seeliger, Alt-

Stadt, Namensstraße, und bei

Herren Wohl. Göthel Nachf.

Neustadt am Markt.

Ron fordere Originalflaschen

mit Schnupfmisch.

Oscar Esrem.

Grischberg und Stosendorf

im zentralen Riesengebiete.

1 gebr. Vandauer,

3 desgl. Halbhausen,

1 desgl. Amerikan. Unterläder,

alle in gutem Stande, empfehl.

billigst. Weiner, Oberberg. 3

Türk. Pfaumen,

Pfefferschnitte, Pfauenmus und

Pfeffelbeeren faust man am besten

und billigsten bei Alfred

Herrmann, am Sternplatz.

Zur Pflege der Haare!

soferne Schwund reip. Ausfallen und dadurch nicht genügende Länge und Güte vorhanden,

Zur Pflege der Haut!

wenn Mitesser, Higbläschen, Diinnen, Sommerprossen, Flechten und andere Ungehörige verhindern die Anwendung eines unträchtigen Mittels nothwendig machen.

Zur Pflege der Zähne!

um dieselben weiß und gefünd, daß Zahnsleisch fest und die Mundhöhle frisch und geruchlos zu erhalten — einfach! sich die Benützung meiner Kerze seit 50 Jahren erprobten und als vorzüglich weitholmsten Spezialitäten: Mailändischer Haar-

Balsam, Mk. 1,50 und 90 Pf.

Eau d'Atrona, feinste

Schönheitsseife, Mk. 1,20 und

60 Pf. Zahnpulver, Pasta

und Mundwasser von Mk. 1 und 50 Pf.

Carl Kreller,

Chemist in Nürnberg.

Niederlage dieser Artikel befindet sich in Dresden bei **Herm. Koch**, Altmarkt 10.

Dr. Thomson's Schönheits-

Mittel

unter Garantie absoluter

Unschädlichkeit:

Extrait de Neix: ein Mittel,

um ergreinten Haar in 14 Tagen seine ursprüngliche Farbe zurückzugeben; es ist weder eine Blei- noch Höllenstein-Wöhng, dabei sättigt es weder die Haut, noch die Wölke, sondern nur das Haar; — es ist daher ein in dieser Vollkommenheit bisher noch nicht erreichtes Habitus.

Preis per Flacon: 4 Pf.

Extrait de la Noix de Galle: ein Mittel, um graues oder rothes Haar in wenigen Tagen echt braun oder schwarz zu tönen.

Preis per Flacon: 3 Pf.

Eau des Ondines: ein Mittel, um schwarzes, braunes oder rothes Haar in 8 Tagen blond zu färben.

Preis per Flacon: 6 Pf.

Eau des Sylphides: ein Mittel, um aublondem Haar die so beliebte gold blonde Farbe zu verleihen.

Preis per Flacon: 4 Pf.

Pâte des Crôles: ein Mittel, um Haare an Stellen, wo man sie nicht wünscht, in wenigen Minuten zu entfernen, z. B. auf den Armen, Händen, oder bei zusammen gewachsenen Augenbrauen; auch Damen, die auf der Oberlippe etwas zu stark sichtbare Haare haben, können sie solde durch dieses Mittel mit Sicherheit entfernen.

Preis per Flacon: 2 Pf. 50 Pf.

Pâte des Gnomes: ein Mittel zur Verförderung und Kraftigung des Bartwuchses; wohl das einzige bis jetzt wirklich bewährte Mittel.

Preis per Flacon: 2 Pf. 50 Pf.

Eau de Cire-asternes: das wissenschaftl. und vollkommenste Mittel zur Verhinderung des Teints; alle Unreinheiten der Haut, wie Sommersprochen, gelbe Flecke, Mitesser u. s. w. werden in ihrer Zeit durch dieses Mittel beseitigt, auch rothe Hände und Arme erblähen durch einfaches Waschen dann sofort ein ganzes Aussehen.

Preis per Flacon: 3 Pf.

In Dresden zu haben bei:

P. Schwarzkopf, Schloßstr. 9.

B. Heinrich, Brüderstraße 12.

Louise Weise, Seestraße 3.

Carl Obst, Baumbergerstraße 61.

Wir beabsichtigen die Ver-

frachtung der Elde von

ungefähr ca. 100,000 Ctr.

böh. Braunkohle ab

Aussig 1. B., ca. 150,000

Ctr. Zuckerrüben, ca.

70,000 Ctr. Rüben-

schnitzeln, einen leistungs-

fähigen Unternehmer zu

vergeben, welcher in der

Zeit ist, die erforderlichen

Kapazitäten zu stellen. Re-

kräftigten wollen sich auf

unserem Komptoir melden,

wofürst die betreffenden

Bedingungen einzusehen

sind. Aktien-Zucker-

Fabrik Mühlberg a. d. E.

Jede Woche wird 1 Ctr.

Quark für dauernde Lieferung zu kaufen gesucht.

Gefällige Adressen an **C. W.**

Herklotz, Bühlenthal bei

Arzberg, erbeten.

Grosse Wirthschaft im Königl. Gr. Garten.
Diner à 1,50, à la carte zu jeder Tagezeit. Tabak-Ausstellung der Reichen im idyllischen Garten. Ferrario.

JANUS

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

AUSZUG aus dem Geschäftsbericht vom 10. Mai 1883.

Ultimo 1882 waren in Kraft:

21,567 Lebens-Versicherungen mit 21,50,556,660 —

584 Renten- u. Pensions-Versicherungen mit 100, in zahlreichen Beihilfen von 25,39

Neuheit

Petroleum - Koch - Apparaten!

Die Unterzeichneten empfehlen hiermit

Kock's Patent-Petroleum-Koch-Apparat,

welcher bezüglich Solidität und Bequemlichkeit bis jetzt unerreicht dasteht. Der Apparat, durchaus von Eisen, bietet folgende Vortheile:

Keine Reparaturen, keine Explosionen, vollständige Geruchlosigkeit

und außerdem u. a. die Hauptvortheile:

1. **Starke höchst solid gearbeitete Doppelwalzenbrenner**, welche das Einsieben und Fortbewegen der Dose mit der größten Leichtigkeit ermöglichen.
2. **Heben und Senken der Geschirrkronen**, wodurch Kochgefäß je nach Art und Form den Flammen genähert oder entfernt werden kann.
3. **Aus Eisenblech gestanzte Bassins**, bei welchen ein Undurchdringen undenkbar.

Wir bitten von dem Gesagten durch gültigen Besuch Überzeugung gewinnen zu wollen und wir werden Ledermann, also auch Nichtkästner, bereitwillig Auskunft ertheilen.

Julius Schädlich

(Schilling & Walter)
40 Am See 40.

H. A. Pupke

21 Scheffelstrasse 21.

Zephyr (Waschstoff).

Von diesem höchst beglirten praktischen Sommerstoff sind wieder grosse Sendungen in den beliebten Dessins eingetroffen und empfehle gute echtfarbige Qualitäten

Meter von 65 Pf. bis 1 M. 40 Pf. (als beste englische Qualität).

Ferner neu eingegangen:

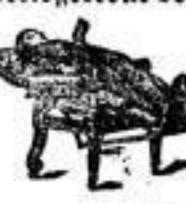
Satins (reizend kleine Caros), Meter 1 Mark 30 Pf.,
Satins uni (beste Qualität Meter nur 1 Mark).

Sämtliche Neuheiten in den grossen Schaufenstern zur gefälligen Besichtigung ausgelegt.

C. H. Wunderling, Altmarkt Nr. 18

part. und I. Etage, Adress-Comptoir.

Preisgekrönt vom technol. Gewerbemuseum, Wien.



Alt den Salons, Holzgessell, gepolstert von Mr. B. an, Eichenholz, gepolstert, Markt 42.
Für den Garten und die Veranda, Eichenholz und Segeltuch, Markt 27½.

„Faulenzer“
eleganter Fauteuil, Pat. Corth;
jede Sitz annehmend ohne einen Handgriff dazu zu müssen.

Man streckt sich in die gewünschte Stellung, der Fauteuil schmiegt sich derselben an. Die eigene Schwere fixirt die Lage. Auch durch Möbelhandlungen, Polsterer zu beziehen. Prospekte gratis. Frankenstein nach demselben System.

Fabrik sächs. Möbel zu Dresden, Paul Koppel,
Königstraße 23b, bei der Teubner'schen Druckerei, unweit dem neuen Postgebäude. Detailverkauf 9-12, 3-6 Uhr.

Täglich frisch. Täglich frisch.

Specialität.

**Echt gedämpftes
Gesundheits-Schrotbrot.**

Vom dem von mir produzierten, aus besten ausländischen Weizenarten bestehenden Schrotbrot, welches sich hinsichtlich seiner Zubereitung und seines Nährmerthes für Magenleidende und Adoleszenten hauptsächlich eignet, sowie von **Kurbrötchen** und reinem **russischen Eierweissgebäck**, stets täglich frisch, halte Verkaufsstellen bei:

Gottschalt, Antoniplatz, 4. Brodbude, Meissner, Holbeinstraße 1, Uhmann, Weinkellerei, 10. Thiele, Rennestr. 25, von Hessinger, Vittorast. 2, Braun, Bettinerstr. 14, Thieme, Maunzstr. 13, Ludwig, Baugasse 26, Milchviehhof, Baugasse 71, Böschte, Blasewitz, Bahnhofstrasse, Produktengeschäft, Butterhandlung, Blasewitz, Schillerplatz 13, neben der Post, Böhl, Neustadt, nebst Standesamt, Bäderamt, Röber, Blaubeul, Mr. Böhm, Neustadt, am Markt, Schröder, Weizen, Görlitzerpl.

N.B. Da schon andernorts ver sucht worden ist, Schrotbrot anstelle von mir geliefert in den Handel zu bringen, sind meine Brode mit Zeichen M. B. T. versehen. — Angebote auf weitere Verkaufsstellen hier über auswärts nicht mehr stattzufinden.

Erste Gesundheits-Weizenschrot-Bäckerei von

M. Behnisch, Tolkwitz.

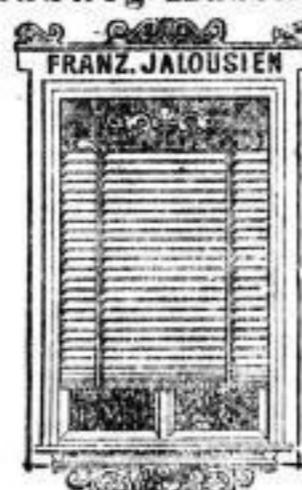
Milchvieh-Verkauf.
Montag den 11. Juni stelle ich
einen großen Transport
vorzügliches Milchvieh
sowie junger Bullen

im Milchviehhof zu Dresden zum Verkauf.

Eduard Seifert.

Franz Leipoldt & Co.,

Röntg. Hoflieferanten,
vormals
Ludwig Huscher,



Körnerstrasse 10.
Gieß des Satinjalousien.

Reparatur wird sofort und billigst ausgeführt.



**Oldenburger
Milchvieh,**

hochtragend und mit Küfern,
Stelle am Freitag den 16. d. Mts. in
Dresden im Milchviehhof
zum Verkauf.

Vielen b. Güte. R. Stege.



Cylinderhüte von 5-15 M.
Filzhüte, schöne Frühlingshägen,
Zucrohable, Stück von M. 2,50 an,
Anabenhüte von 1 Mark an,
strohhüte für Herren und Anabnen von
50 Pf. an empfohlen

Rich. Schubert,

Hut-Fabrik,

En-gros. Annenstrasse En-detaill.
vis-à-vis dem neuen Postgebäude, im Hause der Herren Gebr. Gaul.

**P. Kneisel's
Haar-Tinktur.**

Dieses für Haarleidende so vorzügliche Cosmetik, wissenschaftlich auf das Wörterbuch empfohlen u. amtlich geprüft, das Ausfallen der Haare in wenigen Tagen befreit, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse) selbst bei Kahlfärbigen neuen Haarmuchs erzeugend, ist in Dresden nur echt bei H. Koch, Altmarkt 10, Kne. zu 1, 2 und 3 Mark zu haben.

Brennholz.

Von sieben Scheithölz I. und II. Klasse aus vorjährigem
Einschlag offenbar circa

150 Waggon.

Hütte & Schmelze, Liebau i. Schlesien.

Natürliche Mineralwässer,

garantierte diesjährige frischste Hälften,

echte Badejalze

und **Bade-Moore,**

Mutterlange,

Brunnentalze, Seifen, Pastillen u. c.

empfiehlt das

Hanni-Depot natürlicher Mineralwässer

Mohren-Apotheke.

Freie Anwendung nach allen Stadttheilen, nach auswärts unter
billiger Bedeckung der Verpackung.

Haupt-Versammlung
des landwirthschaftlichen Kreisvereins
zu Dresden,

welche Sonnabend den 16. Juni dieses Jahres, von
Nachmittags 1 Uhr an, im Gaishof „zum gelben
Stern“ in Lippevalde stattfindet, werden alle Mitglieder
des Kreisvereins, sowie sonstige Landwirthe und Freunde der Land-
wirtschaft hiermit eingeladen.

Tages-Ordnung.

Eröffnung der Sitzung und Erstattung des Geschäftsberichts.
Vortrag des Herrn Provisor Dr. Jähne aus Dresden über: Alth-
mann, Schmaugkluft und deren Veranerkünfte.

Niederschiff und Kreisberg, im Mai 1882.

Das Direktorium

des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.

Th. Körnerstein, Vorsitzender. N. Müllner, Kreissekretär.

Gartenummöbel

vom einfachen Haselholz bis zu den feinsten
Schmiedeeisernen empfohlen in reicher Auswahl
zum Fabrikpreis

A. Reinholt, Neust. a.d. Augustusbrücke 4.

Pariser Artikel in den bekannten Quali-
täten. Schwindende halte stets großzügig u. verbindlich
gegen Nachnahme oder vorherige Einlösung des Betrages.

H. Blumenstengel in

Dresden,
große Brüdergasse 22, 1, vis-à-vis der Sophienkirche.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
vonder Concertkapelle des K. Belvedere
Direction: Herr Kapellmeister
Bernhard Gottlöber.
Anfang 1.8 Uhr. Entrée 50 Pf.
Theodor Fleibiger.

Schillergarten Blasewitz.
Heute Montag

Wagner-Abend
von der Kapelle des R. S. I. (Leib) Gren. Reg. Nr. 100
unter Direction des Königl. Musikdirektors Herrn
A. Ehrlich.
Anfang 6 Uhr. (Orchester 56 Mann). Entrée 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Gültigkeit.
Köhler.

Wiener Garten.
Heute Montag

Gr. Kaiserblumenfest
verbunden mit
großem Militär-Concert
von der Kapelle des R. S. 2. Gren. Reg. Nr. 101, Major Wilhelm
König von Preußen, unter Direction des Königl. Musikdirektors Herrn
A. Trenkler.
Anfang 1.8 Uhr. Ende 1.11 Uhr. Entrée 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Gültigkeit.
Feder-Concertmeister erhält beim Eintritt in den Garten ein
Käferblumen-Souvenir. E. Candler.

Bachwitzhöhe.
Heute Montag den 11. Juni
erstes großes Concert
von der ganzen Kapelle des Edelgen-Regiments Nr. 108 unter
Leitung des Herrn Musikdirektor
C. Werner.

Eigentümlichkeit: Quartette auf 12 Waldhörnern.
Gewähltes Programm.
Anfang 6 Uhr. Entrée 50 Pf. Familien-Billets 4 Stück
1 Mf. 20 Pf. Abonnement-Billets haben Gültigkeit.
Große brillante Illumination
des ganzen Stabiliements.
Bei schönem Wetter wird 1.11 Uhr Abends ein
Extra-Kampfschiff meine mich beeindruckenden Gäste
unter den Klängen der Musik nach Dresden schauft.
Fritz Rothe.

Hotel „Stadt Coburg“
Garten-Restaurant Neustadt.
Heute Montag grosses Militär-Concert
vom Trommendorf des R. S. Trainbataillons unter Leitung seines
Stabstrompeters **P. Sauer.**
Anfang 1.8 Uhr. Entrée 10 Pf. Ende 1.11 Uhr.

Stadt-Park.
Täglich Concert.
Anfang 7.15 Uhr. Entrée 10 Pf.
Morgen Concert. Aufführung v. G. Gähde.

Arbré's Cagliostro-Theater.
Montag den 11. Juni. Abend: 8 Uhr:
große fantastische Extra-Vorstellung
zu Ehren des biegsigen Gewerbevereins
ganz feierliches reichhaltiges Programm.
Aufführung des Kgl. Marie und Dir. Arbré.
Auf vielen Wundern.
La Mouche d'or, Der Geisterschrank
u. a. m.
Billets sind bis halb 8 Uhr bei P. Wolf, Seestraße, und von 7 Uhr an
der Kasse zu haben.
Morgen Dienstag
Vorstellung.
Sonntag den 17. Juni
legte Vorstellung.

Barf Reisewitz.
Heute Montag
Schluss des Frühlingsfestes.
2 große Concerte und Vorstellung.
1. Concert: Ballmusik unter Leitung des Herrn Nommel.
2. Concert: Militärmusik unter Leitung des Kgl. Stabsbataillons Jengisch.
Auftritten sämtlicher Specialitäten.
Von 6 Uhr ein **Ball.** Aufsteigen eines Luftballons.
Werden großes Feuerwerk.
Entrée 25 Pf., reizvoller Platz 50 Pf., Sonntag 75 Pf.
Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei.
Pon-Keiten. Vorsprüche Biere und Wein.
Aufführung v. A. Freiesleben.

Mittwoch den 13. Juni Abends 7 Uhr im **Lincke'schen Bade**

CONCERT

vom
Dresdner Männer-Gesang-Verein

(Direction: Herr Hugo Jüngst)
unter Mitwirkung

der vollständigen Kapelle des Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100

(Direction: Herr Königl. Musikdirektor A. Ehrlich).

Den Billetverkauf à 60 Pf. haben gültig übernommen die Herren Friedel (Hof-Musikalienhandlung) Pragerstrasse,
Metzhold (Hof-Musikalienhandlung) Frauenstrasse, Höckner (Buchhandlung) Hauptstrasse, Reimann (Cigarrengeschäft) Albertplatz vis-à-vis dem Alberttheater, und E. Klaehn (Cigarrengeschäft) Ecke der Priessnitz- und Bautznerstrasse.

Eintritt Abends an der Kasse 75 Pfennige.

Bet ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Das Programm wolle man gefälligst aus den Plakaten ersehen.

Eintracht. Heute von 7-11 Uhr Tanzverein zu 50 Pf.
W. Biele. B. Herbst.

Schillergarten Blasewitz.

Heute zum Concert empfohlen ist
Münchner Spatenbräu, Helfensteller-Bayer, Böhmisches,
Berliner Weisse u. s. w. Bäuche und Keller vorzüglich.
Mit Hochachtung Louis Köhler.



Gewerbe-Verein.

Herr Arbré hat unserem Verein angeboten,
seine am Volma, Bahnhof befindliche **Cagliostro-Theater** für unsere Mitglieder und deren Familien
angehörige zu einer **Extra-Vorstellung** bei erträglichen Preisen
zu können.

Andererseits bereits für unseren Verein in Aussicht genommene
Extraktionen ic. bestimmen und, Montag den 11. Juni als passieren
Tag dafür zu wählen, an welchen die Vorstellung Abends
8 Uhr beginnt.

Vitels à 1 M., sowie 75, 50, 40 und 20 Pf. sind von heute Nach-
mittag bis Montag 4 Uhr bei den Herren:

Gustav Weller, Divodissowplatz,
Max Kothe, an der Annenkirche,
Gustav Schütze, gr. Meißnerstraße,
Franz Hauboldt, Waldmeisterstraße,

zu entnehmen. Josef Cristofanti, II. Vorstand.

Skating Rink.

Grosses Concert-Etablissement.

Von 6 bis 10½ Uhr Militär-Concert.

Entrée 30 Pf. Am Abonnement 15 Pf.

Mittwoch grosse Gala-Vorstellung des Herrn

Joset Brunner.

Bergkeller.

Heute Montag Ballmusik.

Kapelle des Edelgen-Reg. Nr. 108. Anfang 7 Uhr. R. Deut.

Tivoli.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein.
Dienstags 1.11 Uhr. A. A. J. Tuschner.

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Verein. Entrée mit
Danz: Herren 50 Pf. Damen 25 Pf. L. Franke.

Heute von 6 Uhr an **Garten-Concert.**

Eldorado, Steinstrasse 9,
angenehmster und schönster Aufenthalt.

Heute von 7 bis Nachts 1 Uhr **grosser öffentlicher Ball.**

Von 7-10 Uhr Tanzverein zu 50 Pf. Streichour 10 Pf.

Diejenigen, welche vor 8 Uhr kommen, zahlen kein Entrée.

Mittwoch gr. Kreis-Concert u. Springen der Fontaine nach Musik.

C. W. Siedel.

Odeum. Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr
Tanz-Verein.

Herren 50 Pf. Damen 25 Pf. A. vere. Franke.

Orpheum, Damenzstr. 9 und 10.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. Entrée mit
Danz: Herren 50 Pf. Damen 25 Pf. A. Anger.

Schützenhaus, Windmühlenstraße 3.

Heute Ballmusik, v. 7-11 Uhr Tanzverein. Aufführung v. Pfeifer.

Ball-Haus. Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. Entrée mit Danz: Herren
50 Pf. Damen 25 Pf. A. Augermann.

Nen eröffnet! **Nen eröffnet!**

Diana-Saal.

Heute gr. Blumenball im neuen auf des Villenteile rei-
vierten Saal. Entrée mit Danz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
Kunst 7 Uhr. Um 10 Uhr gr. Getillon. Wahl der Wannen-
lönigin und Triumphzug des NB. Am Ballen von 6 Uhr an
grosses Frei-Concert.

C. Voigtländer.

Missbach's Säle. Heute v. 7-11 Uhr Tanzverein. Entrée mit Danz: Herren
50 Pf. Damen 25 Pf. einzelne Lou 10 Pf. M. Missbach.

Brabanter Hof. Heute Montag nachtheilige Ball-
musik, von 7 Uhr Tanzverein. Entrée frei.

H. Hentschel.

Daum's Etablissement. Heute Ballmusik, von 7 bis 11 Uhr Tanzverein.

Entrée mit Danz für Herren 50 Pf. für Damen 20 Pf.

3. V. P. A. Möller.

Tonhalle. Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. Entrée mit
Danz für Herren 50 Pf. für Damen 20 Pf. Bernh. Schnize.

Colosseum. Heute Montag Ballmusik, von
7-11 Uhr Tanzverein. Ernst Fritzsche.

Gambrinus.

Heute v. 7 Uhr an gr. Ballmusik und Tanzverein zu
50 Pf. sowie großes Garten-Kreis-Concert. C. Möser.

Bellevue. Heute gutbesetzte Ballmusik und Tanz-
verein.

R. Menz.

Centralhalle. Heute Damenstänzchen. Entrée mit Danz für Herren 60 Pf.
Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Aufführung v. H. Wagner.

Gasthaus Räcknitz. Heute Montag

Garten-Concert u. Ballmusik von der Herz-Jesu-Papelle. Anf. 1 Uhr. Entrée frei. Th. Tögel.

OSTRA-ALLEE N° 19. Entrée
Wochentags von 9-11 Uhr. Sonntags
von 11-6 Uhr. Mittwochs

AKUSTISCHES CABINET Person 1 M.
Sonne 1 M. Mittwoch 50 Pf.

OSTRA-ALLEE N° 19. 50 Pf.

Wein-Restaurant Coqui & Weber Wilsdrufferstraße 18 erste Etage.

Von 12-3 Uhr guter Mittagstisch.

Suppe, 1/4 oder 1/2 Portionen u. 1/4 Liter Wein, 1 Mart.

Bestellungen auf seine Diners, sowie einzelne kalte und warme

Schüsseln werden prompt erfüllt.

Aufführung v. Otto Boehme, Geschäftsführer.

Hotel und Restaurant „Forsthaus“ 2,

vollständig neu eingerichtet.

Vorzügliche Küche, & la carte zu jeder Tageszeit.

Gut geplante Bier-, Lager-, Böhmis., und Einfache Biere. W. Hensel. Bierbar.

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Breyer. — Koranis. Redakteur:

Julius Schmid in Dresden. — Sprech. Raum, 10-12, Rath. 5-7.

Verleger und Drucker: Liepach & Reichardt in Dresden.

Exemplar von Adler u. Drache in Leipzig.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.